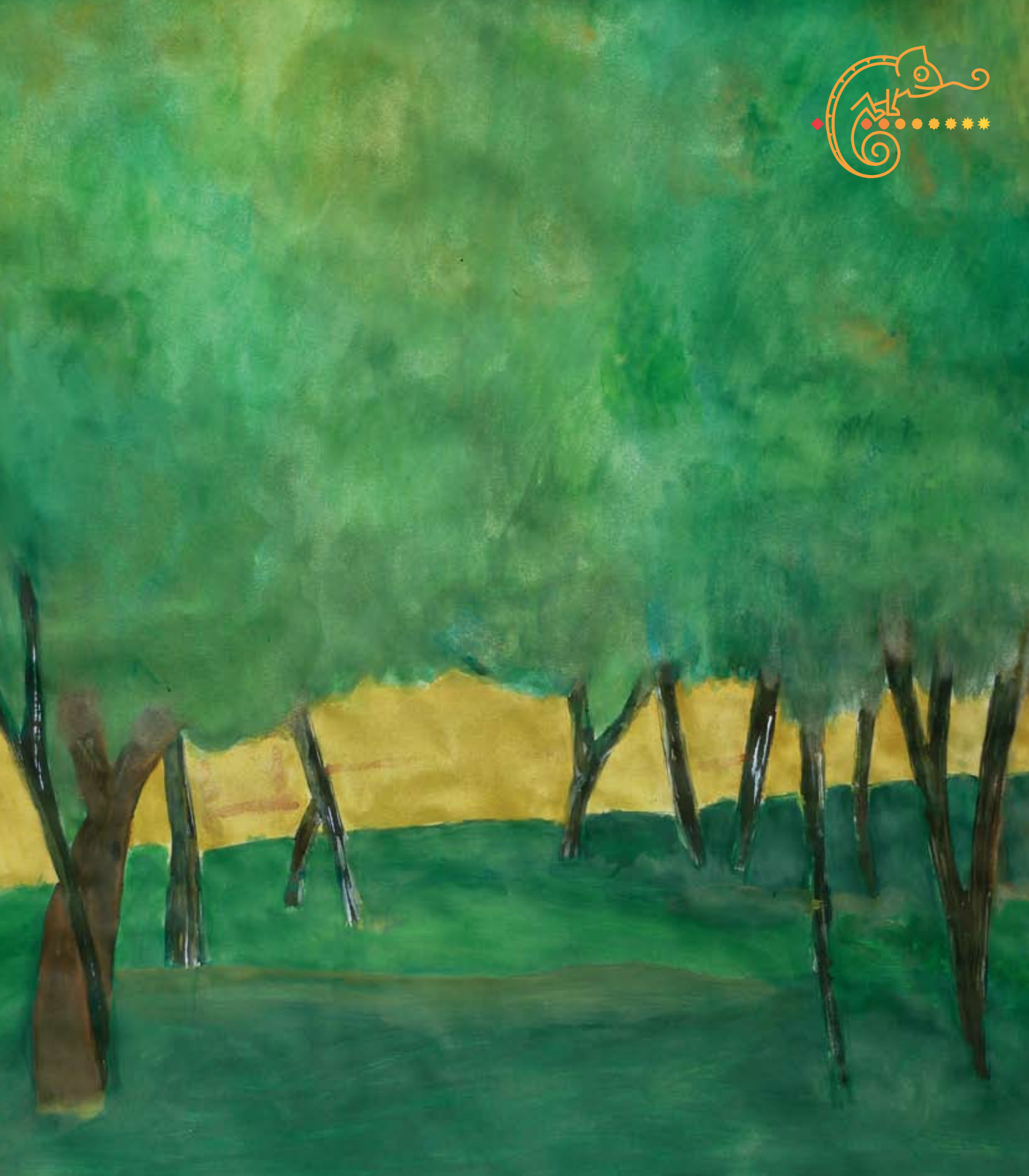


JAHRESBERICHT
09 10

HLW FW WEIZ

Höhere Bundeslehranstalt

für wirtschaftliche Berufe

Bundesfachschule für

wirtschaftliche Berufe

W E I Z

INHALT

Die Direktion	4
Das Schuljahr	6
Die Reife- und Abschlussprüfungen	60
Die SchülerInnen	66
Die LehrerInnen	80
Die Eltern	84
Die Schule	86

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN, OHNE DEREN FINANZIELLE HILFE DIESER JAHRESBERICHT NICHT HÄTTE ERSCHEINEN KÖNNEN.

Bäckerei Tengg
Brautsalon Erni
Buchhandlung Haas
Buchhandlung Plautz
Fa. Groh
Fahrschule Brosch
Fahrschule Galileo
Fahrschule Korossy
Feiertag Catering
Feinkost Bleykolm
Friseur Lisbeth
Getränke Reisenhofer
InterSport
Koblischek
Kolping Schulbuffet
Notar Rosenberger und Starkel
Physiotherapie Frieß
Raiba Weiz
Steiermärkische Sparkassa
Wesonig und Partner

Vorwort der Direktorin – Schuljahr 2009/10

LEBENSLANGES LERNEN UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Fast täglich werden wir mit der Forderung nach „Lebenslangem Lernen“ konfrontiert – sie ziert Aussendungen unserer Ministerin, dominiert die Inhalte der Lehrerfortbildungen und ist Thema in diversen Informations- und Diskussionsveranstaltungen.

Wo kommt diese Forderung eigentlich her und was soll damit erreicht werden?
Das Memorandum für Lebenslanges Lernen ist ein Kind des Lissabonprozesses, der im März 2000 startete und gestützt auf die Säulen Wirtschaft, Soziales und Umwelt, die EU bis zum Jahr 2010 zu einem dynamischen und wissensbasierten Wirtschaftsraum – zum wettbewerbsfähigsten der Welt – machen sollte. Um dieses Ziel zu erreichen, definierten Bildungsexperten/innen in ganz Europe 4 Bereiche, in denen Maßnahmen gesetzt werden sollten:

- persönliche Entfaltung
- der aktive und demokratische Bürger
- soziale Eingliederung
- Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit

Unsere Bildungspolitik hat sich aber – sicherlich beeinflusst durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung – eher auf den Punkt Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit konzentriert und das Plädoyer für Lebenslanges Lernen auf einen lebenslangen „Fit-For-The-Job Zwang“ reduziert. Schon bald aber warnten Kritiker/innen davor, die Qualität von Bildung auf ihren Beitrag zur materiellen Wohlfahrt einzuschränken und forderten eine Rückbesinnung auf das humanistische Bildungsideal, wonach Bildung (im Gegensatz zum Wachstumsziel) für sich den Selbstzweck reklamieren darf. (vgl. FORUM Nachhaltiges Österreich, Trendreport_02)
Eine ähnliche Rückbesinnung fand offenbar auch in den Vereinten Nationen statt, die die Jahre 2005 bis 2014 zur UN-Dekade der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärten. Dazu findet sich im österreichischen Strategiepapier aus dem Jahr 2008 folgende Definition:
Bildung für nachhaltige Entwicklung strebt eine umfassende, zukunftsfähige Ausrichtung der Bildung mit dem Ziel an, heutigen und künftigen Generationen ein friedliches, solidarisches Zusammenleben in Freiheit, Wohlstand und einer lebenswerten Umwelt zu ermöglichen. Grundlagen dafür sind humanistische Bildungsideale sowie die kritische Reflexion der Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.
(Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2008)

In der nachhaltigen Bildung geht es also nicht um reine Wissensvermittlung, sondern vielmehr um den Erwerb von Kompetenzen, die Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Wertvorstellungen inkludieren. Das heißt, Lernenden sollen Kompetenzen mit auf den Weg geben werden, die es ihnen ermöglichen, aktiv, eigenverantwortlich und mündig unsere gemeinsame Zukunft mit zu gestalten.
Wenn wir unseren humanberuflichen Schultyp betrachten, war es nicht schon immer erklärtes Ziel, einer beruflichen Vorbereitung humanistische Werte zu Grunde zu legen? Wollten wir unseren Schüler/innen nicht schon immer Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Werte vermitteln, die nicht nur für ihr zukünftiges Berufsleben relevant sind, sondern ganz besonders die Entwicklung ihrer Persönlichkeit fördern?

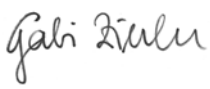
Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt, heißt es in unserem Leitbild und das wollen wir ernst nehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Arbeit am Umweltzeichen. In unterschiedlichsten Bereichen, angefangen von Energie, Wasser und Abfall über Schulraum, Beschaffung und Lebensmittel bis hin zu Mobilität, Gesundheit, Soziales und Pädagogik, stellen wir uns die Frage, ob unser Verhalten dazu führt, der heutigen und den künftigen Generationen „ein friedliches, solidarisches Zusammenleben in Freiheit, Wohlstand und einer lebenswerten Umwelt zu ermöglichen“. Es ist nicht immer leicht den Auftrag, der mit der Verleihung des Umweltzeichens erteilt wurde, umzusetzen. Aber dass wir uns auf einem guten Weg befinden, beweist die neuerliche Zertifizierung in diesem Schuljahr und ich bedanke mich bei allen Schüler/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen, die mit ihrem guten Beispiel andere zum Umdenken motivieren.
Bedanken möchte ich mich auch für die intensive Arbeit

BVW

DAS SCHULJAHR

in den COOL Klassen, in denen dem Ziel, Haltungen und Werte zu vermitteln, eine besondere Bedeutung zukommt. Ich möchte noch einmal betonen, dass wir eine humanberufliche Schule sind; nicht nur weil wir als HLW/FW in diese Kategorie fallen, sondern weil viele unserer Kolleginnen und Kollegen in ihrem Unterricht die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen, weil immer mehr von uns die Postulate unseres Leitbildes als Unterrichtsprinzip verstehen. Vielleicht gibt es in Zukunft für Schulen auch das Zertifikat HUM.

Nach einem Jahr der Herausforderungen und einem Jahr erfolgreicher Arbeit haben wir uns alle geruhsame Ferien verdient und ich wünsche allen Lehrer/innen und Schüler/innen gute Erholung und freue mich auf ein gemeinsames Weiterarbeiten im Herbst 2010!



Dir. Mag. Gabriele Zierler

SEPTEMBER

14. Wiederholungsprüfungen, schriftliche RDP (2. Termin), Dienstbesprechung EW
15. Wiederholungsprüfungen, Dienstbesprechung
17. COOL-SCHILF (Mag. Haumann, Mag. Haushofer, Mag. Köck, Mag. Loidl, Mag. Mayrhofer, Mag. Ofner, Dipl.-Päd. Stadlober, Dipl.-Päd. Wrigley
22. Lehrausgang „Ernährung“ der 5a (FV Janisch)
23. Theateraufführung für ersten Jahrgang (Mag. Hartinger, Mag. Leick, Mag. Pregartner)
24. Pädagogische Konferenz
25. Halbtägiger Wandertag
30. Lehrausgang „Ernährung“ der 2b (Dipl.-Päd. Anetter)

OKTOBER

2. Lehrausgang der Umweltwirtschaft zur Kläranlage Weiz für den 5. Jahrgang (Mag. Zierler),
   Elterninformationsabend für 1., 2. und 5. Jahrgang, 1FW, 2FW
5./6. Wiederholungsprüfungen
6. COOL-Start der 1FW (Mag. Haushofer, Mag. Loidl, Mag. Ofner)
   Lehrausgang „Job Day“ der 3FW (Mag. Haumann)
6./7. Begegnungstage 2c (Mag. Hartinger, Dr. Strobl)
7. RDP (2. Termin)
8. Eröffnungsgottesdienst
9. Wahl der KlassensprecherInnen,
   Informationsabend für 3., 4. Jahrgang, 3FW
12. Vortrag „Ökologischer Fußabdruck“ für alle Klassen im Volkshaus
13. Schulsprecherkandidaten-Hearing,
   Information Paylife-Bank für 1. Jahrgang und 1FW,
   Lehrausgang „Steirischer Herbst“ der 5a (Mag. Stubenberg)
14. Wahl der SchulsprecherInnen
14./15. Begegnungstage der 3a (Mag. Weitzer)
19./20. Ausstellung „Wirtschaftsmuseum“ in der Aula (Mag. Haushofer, Dr. Richter, MMag. Schüber)
21. Nachtermin zur RDP-Vorprüfung, Bewerbungstraining der 5c in Arbeiterkammer (Dr. Richter)

PUHOV MUZEJ

OKTOBER

28. Bewerbungstraining der 3FW in der Arbeiterkammer (Mag. Haumann)
29. Pädagogische Konferenz, Jahreshauptversammlung des Elternvereins
30. Klassentreffen Jahrgang 1989, Projekt „Schizophrenie“ für 5. Jahrgang und 3FW

NOVEMBER

3. Vortrag „Essstörungen“ Mag. Hiller (FV Janisch)
4. Information zum Jugendgemeinderat für in Weiz Wohnende (Herr Eggenreich), Lehrausgang GSOZ der 3FW (Dipl.-Päd. Wrigley)
5. Klassensprechersitzung
6. Besuch der BeST des 4., 5. Jahrganges (Mag. Hartinger, Dipl.-Päd. Kraxner)
10. „Fit am PC-Kleine Zeitung“ (Mag. Lechner)
12. Pädagogische Konferenz, Lehrausgang der 4a (Dr. Strobl)
12./13. Projekt „Maturaball“ des 5. Jahrganges
14. Maturaball
17. „Fit am PC-Kleine Zeitung“ (Dr. Strobl)
19. Informationsveranstaltung AMA, Besprechung KlassensprecherInnen-RaucherInnen
19./20. Begegnungstage der 3FW (Mag. Weitzer)
23./24. Begegnungstage der 5c (Mag. Berger)
25./26. PV-Wahlen, Schnuppertage im LKH Weiz (für einige Schülerinnen der 2FW)
27. Jahreshauptversammlung Absolventenverein

DEZEMBER

3. B-BOM Bildungsmesse in Gleisdorf (Mag. Hartinger, Dipl.-Päd. Kraxner), Bewerbungstraining der 5b (Mag. Rohringer)
11. Tag der offenen Tür
17. Pädagogische Konferenz
18. Elternsprechtag
21./23. Volleyballturnier
22. Weihnachtsfeier der PV

JÄNNER

11. Quiz „Politische Bildung“ (Mag. Haushofer, Dr. Richter)
26. Genderprojekt der 3FW (Mag. Weitzer)
28./29. Begegnungstage 1FW (Mag. Haushofer, Mag. Weitzer)

FEBRUAR

1. RDP schriftlich, Bücherstand des Veritas-Verlages in der Aula, Vortrag „Weltladen“ für 4b (Dipl.-Päd. Lammer)
3. Notenschluss
4. Pädagogische Konferenz
Thermenbesuch der 3a (Mag. Otter, Mag. Rohringer)
8. Semesterkonferenz
Besuch des Landesgerichtes mit 3a (Mag. Hartinger)
9. ECDL-Prüfungen
Lehrausgang der 5a zur Caritas (Mag. Weitzer)
Theaterfahrt der 2FW nach Graz (Mag. Mayrhofer)
10. „Senioren am PC“ mit 3a (Mag. Lechner), Schulkonzert SOUNDLABOR im Kunsthaus
22.-26. Kulturreise der 3FW nach Prag (Mag. Haumann, Mag. Loidl, Dipl.-Päd. Wrigley)
23. Bewerbungstraining der 5a (MMag. Schüber)
25. Wien-Exkursion der 4a und 4c (Mag. Stubenberg, Dr. Strobl)
Vortrag „Geistige Landesverteidigung“ mit Major Augustinowich
27.-6.3. Sprachreise der 4b nach Südfrankreich (Mag. Ebner, Mag. Haas)

MÄRZ

2. Steuergruppentreffen
„Fit am PC“ (Mag. Lechner)
3. Pädagogische Konferenz
4. Vortrag „Geistige Landesverteidigung“ für 4a, 4c, 3FW mit Major Augustinowich
6.-13. Sprachwoche der 4a und 4c nach Worthing, GB (Mag. Preiß, Dir. Zierler)
16. Theaterfahrt der 4c (Mag. Leick)
17./18. Begegnungstage der 1b (Mag. Reiter, Mag. Weitzer)
17. BEC mündlich
18. Pädagogische Konferenz
19. BEC schriftlich
21.-25. Abschlussexkursion 5b nach Barcelona (Mag. Lechner, Mag. Rohringer)

MÄRZ

21.-26. Wintersportwoche des 2. Jahrganges (Mag. Lackner, Dipl.-Päd. Anetter, Mag. Haas, Mag. Hartinger, Mag. Otter, Mag. Teufelberger, Mag. Wesonig)
22.-26. Abschlussexkursion der 5c in die Toskana (Mag. Mayrhofer, Dr. Richter)
23. Politische Bildung-Quiz für SchulsiegerInnen in Graz (Mag. Loidl)
24. Besuch der HLW Fohnsdorf wegen COOL
Basketball-Turnier der HTL
25. Pädagogische Konferenz

APRIL

8. Pädagogische Konferenz „Krisenintervention“
13. Lehrausgang der 5a zur Caritas, Graz (Mag. Weitzer)
14. „Senioren am PC“ mit 3a (Mag. Lechner)
15. Information der Steiermärkischen Bank für 1. Jahrgang
Klassensprecherinnensitzung
22. Pädagogische Konferenz „Werbemaßnahmen für unsere Schule“
Exkursion der 3a nach Slowenien (Mag. Haas, Mag. Otter)
23. Musicalbesuch der 2a und 2c (Mag. Stubenberg, Mag. Teufelberger)
30. Notenschluss 3FW, 5. Jahrgang

MAI

3. Notenschluss für 3FW und 5. Jahrgang
Islam-Workshop des 3. Jahrganges und 3FW (Dr. Strobl, Mag. Weitzer)
4./5. Präsentationen des Unterrichtsfaches „Projektmanagement“ des 3. Jahrganges (Mag. Haas, Mag. Loidl, Mag. Pregartner, Mag. Zierler)
5. Abschlusskonferenz für 3FW und 5. Jahrgang, anschließend pädagogische Konferenz zum Thema „Aktionstag“
6. Wienfahrt der 2a (Mag. Fadinger, Mag. Ofner)
6./7. Begegnungstage der 1c (Mag. Berger, Mag. Pregartner)
7. Ausstellungsbesuch der 1b (Dipl.-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn)
Jahreszeugnisse für 3FW und 5. Jahrgang
10.-12. RDP schriftlich für den 5. Jahrgang, AP praktisch für 3FW
11. Projekt der 2a/b, 4b, 1FW (Mag. Weitzer)
17.-18. AP schriftlich für 3FW
17.-21. Sportwoche des 3. Jahrganges in Kroatien (Mag. Lackner, Mag. Otter, Mag. Rohringer)
19. Leichtathletik-Meisterschaften in Schileiten (Mag. Hartinger mit SchülerInnen)
20. Notenschluss für 3. Jahrgang
26. Schulbesuch UZSB-PrüferInnen
26./27. Begegnungstage der 1a (Mag. Hartinger, Mag. Weitzer)
27. Klassenkonferenz des 3. Jahrganges
ELIN-Projekt der 3a/BEKG (Mag. Stubenberg)
31. Zulassungskonferenz für 3FW und 5. Jahrgang, Jahreszeugnis für 3. Jahrgang

JUNI

9. Exkursion der 2c nach Graz (Mag. Reitmann)
10. Volleyball-Meisterschaften (Schülerinnenteam mit Mag. Hartinger), Ausstellungsbesuch der 1a (Dipl.-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn)
14. Verleihung UZSB
17. AP mündlich für 3FW, danach Zeugnisfeier im Speisesaal
18.-25. RDP mündlich für 5. Jahrgang
25. RDP-Zeugnisfeier in Mensa
29. Notenschluss
Exkursion der 2b und 2FW nach Wien (Mag. Haas, Mag. Lackner, Mag. Mayerhofer, Mag. Rohringer)

JULI

5.-8. Projektunterricht
9. Jahreszeugnisse für 1., 2. und 4. Jahrgang, 1FW, 2FW;
Schlussgottesdienst in der Aula
Schlusskonferenz

HLW FW WEIZ
HLW Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
FW Fachschule für wirtschaftliche Berufe

FOL Theresia Schallat im Ruhestand

Seit 1985 begleitete Frau Kollegin Theresia Schallat Schülerinnen und Schüler unserer Schule in ihrer wirtschaftlichen Ausbildung. Anfangs war es die strenge Welt der Stenotypie und Textverarbeitung, in der sie die Schüler/innen zu größter Genauigkeit und Disziplin anspornte. Mechanische Schreibmaschinen, Korrekturbänder und Tonkassetten waren ihr wohl vertrauter Alltag. Später wurde aus dem traditionsreichen Gegenstand STTV ein innovativer und sich stetig wandelnder Gegenstand namens „Informations- und Officemanagement“. Gemeinsam mit den Schüler/innen tauchte nun Kollegin Schallat ein in die virtuelle Welt der Computer, Netzwerke und Internetforen.
Im Laufe der Jahre konnten wir nicht nur Kollegin Schallats fachliche sondern auch ihr persönlichen Stärken kennen lernen. Auch wenn ihr unsere Schüler/innen in den ersten Klassen eher mit ängstlichem Respekt begegneten, so hat uns doch ihr feinsinniger Humor oft zum Lachen gebracht. Im Namen aller Kollegen/innen und aller Schüler/innen danke ich ihr für ihre Arbeit an unserer Schule und wünsche ihr alles Gute, vor allem Gesundheit im wohlverdienten Ruhestand.

Dir. Mag. Gabriele Zierler

Language week in Worthing

5:15 Uhr am Morgen. Der Wecker läutet, es ist viel zu früh für mich, dennoch quäle ich mich mühsam aus meinem kuscheligen Bett, denn heute ist es soweit: Unsere Englisch-Sprachwoche in Worthing, einem kleinen Städtchen an der Südküste Englands, beginnt.
Mit schwerem Koffer bepackt treffe ich meine ebenfalls müden Kolleginnen. Ein zweiter Blick in die Runde zeigt mir, dass sie – ebenso wie ich – der kommenden Woche gespannt entgegensehen. Wir fahren mit einem Bus zum Flughafen Wien-Schwechat. Die Fahrt erscheint mir ewig zu dauern, steht doch in weniger als drei Stunden mein allererster Flug bevor. Mein MP3-Player hilft mir, die Zeit totzuschlagen. Endlich in Wien-Schwechat angekommen, stellt sich heraus, dass der Check-in und zahlreiche Sicherheitskontrollen noch nervenaufreibender sind als die lange Busfahrt. Zwei Stunden später sitze ich endlich im Flugzeug der britischen Fluglinie „Easy Jet“. Im Sitz vor mir finde ich eine Anleitung, wie ich mich im Notfall verhalten muss. Hätte ich sie doch bloß nicht gefunden! Meine Handflächen werden feucht. Als die Stewardess auch noch zeigt, wie man mit der Sauerstoffversorgung umgeht, schlägt mein Magen Purzelbäume.
Anschließend geht es richtig los. Das Flugzeug startet. Anfangs fährt es gemütlich dahin, der Zustand meines Magens verbessert sich. Plötzlich beschleunigt die Maschine auf ein unbeschreiblich schnelles Tempo, mein Körper wird in den Sitz gedrückt, meine Finger krallen sich in die Armstützen. Wir heben ab. Ich vermeide den Blick aus dem Fenster, obwohl der Ausblick wahrscheinlich fantastisch ist. Jetzt kommt mir die Geschwindigkeit gar nicht mehr hoch vor und wir schweben auf den Wolken. Nach knappen zwei Stunden Flug landen wir in London. Die Landung empfinde ich als weit angenehmer als das Abheben. Durch sämtliche Passkontrollen finden wir unseren Bus, der uns von London direkt nach Worthing bringt. An das britische Fahrsystem werde ich mich wohl nicht so schnell gewöhnen. Links von mir betrachte ich die kleinen englischen Landhäuser. Mit Schindeln bedeckt und von Efeu bewachsen wirken sie freundlich und einladend gemütlich.
Endlich in Worthing angekommen, warten wir nun am Bahnhof auf unsere Gastfamilien. In Mäntel, Mützen und Handschuhen eingepackt, wundern wir uns über die englischen Passanten, die mit Shorts und T-Shirt durch die

SANDI
SARAH

Sarah Rusterhofer

KATHI

Straßen gehen. Es scheint die Sonne, aber der beißende Wind ist unerträglich. Meine Zimmerkollegin Andrea und ich haben Glück. Unser Gastvater ist einer der Ersten am Bahnhof, um uns abzuholen. Ein fester Händedruck und ein freundliches Lächeln zeigen mir, dass wir mit unserem „Host-Dad“ Jeff eine schöne Woche verbringen werden. Als wir in der Loxwood Avenue ankommen, stellt sich die Familie vor. Jeff und Ivana haben vier Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren. Die kleine Hally schließen wir gleich in unser Herz. Nach einem kleinen Spaziergang durch das Viertel beschließen wir, frühzeitig ins Bett zu gehen, da morgen der Unterricht schon früh beginnt.
Am Morgen verlassen wir das Haus, um noch rechtzeitig die Schule im Ortszentrum zu erreichen. In der Schule werden wir in kleine Gruppen eingeteilt, welche für den Unterricht in der kommenden Woche beibehalten werden. Der Unterricht ist locker und spielerisch. Wir lernen unter anderem englische Sprichwörter und Zungenbrecher kennen und spielen ein kleines James-Bond-Rollenspiel. Nach nur drei Stunden ist der Unterricht zu Ende. Daran könnte ich mich gewöhnen. Doch dann folgt der „London-Nachmittag“. Wir bestaunen den imposanten Buckingham Palace, wo die Wachablöse stattfindet. Mit Absperrungen und zahlreichen Polizisten kündigt sich dieses Ereignis an. Leider erwische ich nur einen Platz in der hintersten Reihe und erhasche nur einen kurzen Blick auf die Musikkapelle. Ein wenig enttäuscht vom „Changing of the Guards“ setzen wir unsere Tour fort und wandern zum Westminster Square. Viele Fotos werden gemacht. Natürlich zählen auch der Big Ben, London Eye und der Tower of London zu unseren Reisezielen. Gegen vier Uhr besuchen wir Madam Tussaud‘s. Beeindruckt bestaunen wir die unechten Schauspieler, Sportler und Musiker. Auch bei Politikern wie Obama stehen wir Schlange um ein Erinnerungsfoto zu schießen. Unzählige Bilder später treten wir wieder unsere Heimreise nach Worthing an.
An einem anderen Tag besuchen wir Brighton, um eine ausgiebige Shoppingtour zu machen. Jede Straßenüberquerung ist für mich ein Abenteuer. Auch nach mehreren Tagen in Großbritannien weiß ich immer noch nicht, in welche Richtung ich schauen muss, wenn ich über die Fahrbahn laufe. Unzählige Huplaute und wütende Autofahrer später fühlt sich mein Portemonnaie viel leichter an. Mit Einkaufstaschen an beiden Händen kommen wir wieder in Worthing an. Uns stehen auch einige freie Nachmittage und Abende zur Verfügung. Unsere halbe Klasse beschließt in ein typisches britisches Pub zu gehen. In „Harold`s & Hound`s“ spielt sogar eine Jazzband. Gemütlich lassen wir dort den Abend mit einem Kaffee ausklingen.
Plötzlich ist Samstag und unsere Heimreise nach Österreich steht an. Mit den gepackten Koffern stehen wir im Flur und verabschieden uns von unserer Gastfamilie. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge fahren wir wieder zum Londoner Flughafen. Dem Rückflug sehe ich weniger panisch entgegen und ohne Absturzgedanken besteige ich den Flieger, aber ich werde wohl nie ein Fan des Fliegens werden. Nach dem Auschecken suchen wir eine Stunde lang nach unserem Bus. Nach einem endlos wirkenden Irrweg im Wiener Flughafen finden wir endlich einen wütenden Busfahrer, der Warten wohl nicht zu seinen Stärken zählt.
Während der Heimfahrt denke ich nochmals an die vergangene Woche. Leben könnte ich in England nicht. Von Fast Food habe ich in der nächsten Zeit genug und ich bin froh darüber, dass ich hier die Straßen heil überqueren kann, ohne jedes Mal Gott dafür zu danken, dass ich überlebt habe. Unsere Sprachwoche war ein voller Erfolg. Wir haben viel gesehen und auch vieles über kulturelle Unterschiede gelernt.

Doris Weberhofer, 4a

Einmal England und zurück

Als die Motoren starten, habe ich schon ein etwas mulmiges Gefühl im Bauch. Doch bei dem wunderschönen Blick aus dem Fenster verfliegt meine Angst. Nachdem wir nach etwa zwei Stunden Flug am Flughafen in Gatwick landen, ist die Aufregung bei uns allen sehr groß. Wie wird wohl unsere Gastfamilie sein?
Doris und ich werden nach kurzer Wartezeit von unserem Gastvater Jeff abgeholt. Glücklicherweise ist der erste Eindruck sehr positiv und nachdem wir uns vorgestellt hatten, fahren wir in unser neues Zuhause für die nächste Woche. Auch unsere Gastmutter und die Kinder empfangen uns herzlich und ich denke mir: Bis jetzt läuft doch alles perfekt! An diesem Tag haben Doris und ich keine Lust mehr etwas zu unternehmen. Nach einem kurzen Gespräch mit der Familie fallen wir müde ins Bett und schlafen sofort ein. Am nächsten Tag steht eine Besichtigung Londons

MARTINA

MELI

Katharina

Tina
Lisa

auf dem Programm. Ich bin froh, dass uns das typische Regenwetter erspart bleibt und wir den sonnigen Tag genießen können. London ist sehr beeindruckend! Der Buckingham Palast, Big Ben und Westminster Abbey sind nur einige Highlights auf unserer Tour durch die Metropole. Fotos mit den berühmten roten Telefonzellen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Etwas gewöhnungsbedürftig finde ich das Fahren mit der U-Bahn. Menschenmassen drängen sich durch den Tunnel, denn niemand will den richtigen Zug verpassen. Wieder auf der Straße fällt mir auf, dass die meisten Engländer einen sehr aggressiven Fahrstil an den Tag legen. Straßen ohne Ampeln zu überqueren ist beinahe lebensgefährlich, da die meisten Autofahrer nicht auf die Fußgänger achten. Die meisten Einheimischen scheinen sich daran aber schon gewöhnt zu haben.
Am Montag gehen wir nach dem Frühstück in die Sprachschule, die wir für diese Woche besuchen. Dort lernen wir viele nützliche Vokabel. Die Nachmittage verbringen wir meistens gemeinsam mit Klassenkollegen. Ein Muss für uns ist der Besuch in einem typischen Pub. Die Atmosphäre dort ist sehr gemütlich und einladend. Wenn ich nicht gerade in ein Gespräch vertieft bin, lausche ich der Band, die dort auftritt. Besonders angenehm finde ich dort das Rauchverbot. Das Jugendschutzgesetz wird in diesem Land sehr strikt eingehalten, denn auch Alkohol wird ausnahmslos erst ab dem 18. Lebensjahr ausgeschenkt. Unser Aufenthalt geht nach einer sonnigen, wegen des Windes aber trotzdem etwas kalten Woche zu Ende. Auf dem Heimflug bin ich nicht mehr so nervös. Ich genieße noch einmal den Ausblick, bevor wir wieder am Flughafen in Wien landen. Somit geht eine aufregende, schöne Woche zu Ende, von der ich hoffentlich auch im Englischunterricht profitieren werde.

Andrea Wünscher, 4a

We saw a lot during our stay in Worthing!

An unforgettable day in London

During our stay in Worthing we also went to London for one day. As we wanted to visit as many sights as possible we didn´t have much time to really admire all the impressive buildings and attractions of this amazing city. “Hurry up girls” and “stick together” were the slogans of that day. First of all we visited Buckingham Palace where most of us saw the changing of the guard for the first time. After walking through St. James´s Park we visited Big Ben, Westminster Abbey and the Houses of Parliament. Afterwards we had a short break at Covent Garden. Then the highlight of the day ensued: our visit at Madam Tussaud´s ! There we “met” Leonardo Di Caprio, George Clooney and we even shook hands with the Queen. Last but not least we admired the impressive Tower and Tower Bridge at sunset. We enjoyed the lovely evening ambiance there and took a lot of beautiful photos.

Brighton – a city that is worth a visit

On Tuesday we went to Brighton by train, which is actually not very far away from Worthing. There we visited the Sea Life Centre where we spent our time looking at sharks, starfish, turtles and many other fantastic animals. Moreover we stopped in front of the Royal Pavilion, which is one of the most impressive buildings we have ever seen. It mainly caught our attention due to its architectural style. The Lanes in Brighton offer a lot of good shopping possibilities. There you can find antiques and jewellery shops as well as boutiques selling contemporary fashion.

Last stop at Seven Sisters

On the day of our departure we went to the well-known cliffs called “Seven Sisters” on the south coast of England by coach where we had an awesome view of the seaside which we will remember forever. Nevertheless we were a bit sad because we knew we would have to go home on that day. Another reason why each of us liked the stay in Worthing so much was that the weather was fine most of the time.

Christina Schafferhofer, Tamara Staberhofer, 4c

Living with a host family

We really enjoyed staying with a host family. It was a fantastic experience for us, because we learned a lot about their customs and traditions. Moreover, it was a great chance to improve our language skills. As most of the families were very nice we all enjoyed talking to them.

Sarah

NATHALIE
Daniel

KristinA

LAURA
EVA

Of course, the food we were served was quite different to what we are used to eating in Austria but it tasted quite good. The only thing we didn't like at all was the bone-chilling cold in all the houses. Nevertheless our stay with an English family was a good experience.

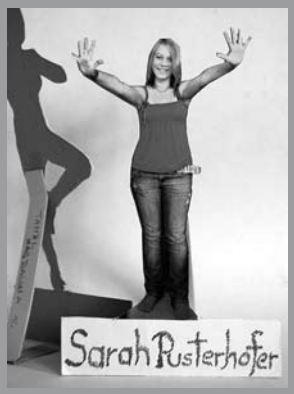
Mirjam Breitenberger, Nicole Prem, 4c

Vamos a Barcelona!

Mit großer Vorfreude und voller Erwartungen starteten wir, die 5b, in Begleitung von Frau Mag. Gabriele Rohringer und Frau Mag. Christa Lechner, am 21. März 2010 am Morgen unsere Reise in Richtung Wien-Schwechat, von wo es dann weiter nach Barcelona ging. Wir konnten es kaum erwarten spanischen Boden unter den Füßen zu haben.
Nach einer etwas längeren Wartezeit auf unser Gepäck machten wir uns schließlich mit Sack und Pack auf den Weg in Richtung Innenstadt. Mit jeder U-Bahn-Haltestelle kamen wir unserem Ziel, der Las Ramblas, näher. Denn genau dort befanden sich unsere Appartements, die wir für 5 Tage bewohnen sollten.
Die nächsten Tage gestalteten sich für uns sehr abwechslungsreich. Wir verbrachten mehrere Tage, an denen wir ein interessantes Programm „bewältigten". Egal, ob ein Besuch am Markt, der mit einem breiten Angebot an Gemüse, Obst und was das Herz des eingefleischten Steirers sonst noch begehrt, lockt, oder die Architektur der „casas" von Gaudí, die prunkvolle Sagrada Familia, der Park Güell oder der Hausberg Montjuic, von wo man einen atemberaubenden Blick über die Stadt Barcelona hat sowie der Hafen – es war für jeden etwas Beeindruckendes dabei. Für viele aus unserer Klasse war das Heimspiel des FC Barcelona das Highlight unserer Reise. Messi und Co. live in Action zu erleben, und zur Freude aller konnte Barcelona das Spiel mit einem 2:0 für sich entscheiden. Das Shoppen kam natürlich auch nicht zu kurz und so fuhren die meisten von uns mit einigen Kilos mehr nach Hause. Nach vier Tagen voller neuer Eindrücke, Spaß und Action („Gehn!") traten wir wehmütig die Rückreise in die heimische Idylle an. Wir möchten uns bei Frau Mag. Rohringer und Frau Mag. Lechner bedanken, die sich mit vollem Einsatz in die Planung unserer Abschlussreise gestürzt hatten. Alles in allem war unsere gemeinsame Reise eine tolle Erfahrung, die keiner von uns missen möchte.

Frankreichreise der 4b

Am Samstag, dem 6.3., war es soweit. Um 6 Uhr fanden sich 22 verschlafene Schülerinnen vor dem Bundesschulzentrum ein. Der lang ersehnten Fahrt nach Frankreich stand nichts mehr im Weg. Da wir das „Vergnügen" hatten, unseren Bus mit einer Klasse aus Italien zu teilen, trafen wir nach einem Umweg über Udine und zahlreichen Pausen gegen 9 Uhr abends in Cannes ein. Gespannt auf unsere Gastfamilien warteten wir auf Pierre, dem Zuständigen der Sprachwoche, der für die Einteilung verantwortlich war. Schließlich fuhren wir in unser neues Zuhause und erholten uns von den Strapazen der Fahrt.
Am Sonntag traten die ersten Probleme auf, als es darum ging von unserem neuen Heimathaus zum ausgemachten Treffpunkt „Hôtel de Ville" zu kommen. Schlussendlich fanden sich doch alle ein und es ging los. Entlang der Küste, vorbei an den Häusern vieler Wohlhabender (Karl Lagerfeld, Dick und Doof) erklärte uns der Busfahrer gut die Gegend. Den ersten Stopp machten wir am Meer an der Corniche d´Or. Hier wurden die ersten Fotoshootings bei viel Wind gemacht und bald ging‘s weiter. Wir besichtigten Port Grimaud, ein kleines Hafendorf, das an Venedig erinnert. Dann kamen wir zum eigentlichen Ziel – Saint Tropez. Als Erstes sahen wir das berühmte Gendameriehaus aus den Louis de Funès-Filmen. Quer durch die Stadt, vorbei an einigen Geschäften, genossen wir den schönen Tag. Ein Teil der Klasse ging noch mit unseren beiden BegleitlehrerInnen ein Stück hinauf auf die Citadelle. Obwohl beim Anstieg einige schwitzten, wurden die Mühen belohnt: Der wunderschöne Ausblick über Saint Tropez, die Burg und den Hafenfriedhof wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Später ging es mit dem Bus wieder in Richtung „Heimat Cannes" und so manche Schülerinnen ließen den Tag noch gemütlich beim Zusammensitzen ausklingen.
Am Montag war der erste Tag, an dem wir die Schule besuchten. Obwohl sich einige davor fürchteten, alles auf Französisch zu machen, waren die Schulstunden sehr interessant und wir lernten sehr viel dazu (in punkto Aussprache, Gegend, französische Bevölkerung, Vokabeln..). Nach der Schule ging es gleich weiter nach Nizza. Hier besichtigten wir die Altstadt – viele kleine Gassen, die so manchen Orientierungssinn überanstrengten – ehe uns Frau Prof. Ebner zu Socca


Sarah Pusterhofer

Sah Di
DANIELA

Sarah Pusterhofe

KERSI
VERONIK

und Cola einlud. Socca, eine typische Speise für Nizza, aus Kichererbsenmehl, Olivenöl und Wasser hergestellt, schmeckte uns sehr, erinnerte uns aber zuerst an unseren Sterz.
Die Cascaden – Wasserfälle ein Stück über der Stadt bei Rocher – wurden auf vielen Fotos verewigt, gleich wie der Ausblick über Nizza. Als wir später noch ein wenig freie Zeit hatten, wurde diese unterschiedlich genützt. Unzählige Shoppingsessions wurden belohnt, gleich wie die Fahrt mit dem Riesenrad.
Dienstagvormittag hatten wir wieder Schule, der Zwischenfall mit einer Schnecke landete jedoch im Mülleimer. Am Nachmittag stand eine Tour durch Cannes am Programm. Wir sahen die Maske vom Eisernen Mann, und am Burgberg erinnerte die Klasse an eine Schar Raben, die unzählige „Stipfeln“ in Beschlag nahm. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen erreichten wir den Strand. Die Hosen schnell aufgekrempelt, Strumpfhosen gekürzt, manche Hosen ausgezogen und rein ging es ins Meer – jedoch leider nur mit den Beinen. Den restlichen Tag hatten wir wieder zur freien Verfügung, genützt für Shoppingtouren, Schlafen oder Verkosten eines köstlichen Weines.
Am Mittwoch fanden wir uns – wie jeden Tag – früh morgens in der Schule ein. Mit den Gedanken schon im arriere-pays, dem Hinterland, verging diese aber wie im Flug. Voller Erwartungen auf eine wunderschöne Landschaft begaben wir uns auf den Weg. Doch das Wetter machte uns leider einen Strich durch die Rechnung – Regen. Wie geplant trafen wir später in der Parfumerie Fragonard in Grasse ein. Dort wartete schon eine Angestellte, die uns anschließend in die Geheimnisse der Parfumerie einweihte. Von den vielen Düften etwas benebelt wurden noch schnell Geschenke und Souvenirs für die Liebsten gekauft, bevor es in Richtung St. Paul de Vence weiterging. Mit knurrenden Mägen und trockenen Kehlen machten wir uns auf die Suche nach einem Restaurant oder Ähnlichem. Die horrenden Preise ließen unsere Suche einer Odyssee gleichen, da wir an jedem Restaurant mit Sicherheit dreimal vorbeiliefen. Letzten Endes ließ sich doch ein kleines Café finden, das unseren scheinbar zu hohen Ansprüchen gerecht wurde. Vom Café gestärkt ging die Reise weiter. Wegen des schlechten Wetters fiel es uns sehr schwer, die Aussicht zu genießen – die ohnedies von dunklen Wolken und strömendem Regen verhangen war. Ein bisschen enttäuscht trafen wir am Abend wieder in Cannes ein. Um den darauffolgenden „freien“ Tag in vollen Zügen genießen und neue Kraft tanken zu können, wurde ein aufregendes „Abendprogramm“ durch einen gemütlichen Abend mit dem (französischen) Fernsehprogramm getauscht.
Am Donnerstag stand nach dem Gang durch Cannes – wo wir das teure Viertel (zahlreiche Hotels, noble Shops, das Festivalhaus mit den zahlreichen Handabdrücken) besichtigten – kein fixes Nachmittagsprogramm an. Je nach Belieben konnte eingekauft, Cafés besucht oder noch ein letztes Mal Cannes erkundet werden. Am Abend versammelten wir uns wieder vor einem Restaurant um gemeinsam zu Abend zu essen – die von uns ausprobierte „Gerichtepalette“ reichte von Pizza Margherita über Fisch bis hin zu Muscheln. Zufrieden und mit vollem Magen trennten sich unsere Wege wieder und wir starteten ein letztes Mal ins Nachtleben von Cannes.
Unzählige schwere Koffer und Reisetaschen stapelten sich vor der Schule – es war Freitag. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten wir uns von unseren Gasteltern und machten uns schweren Herzens auf den Weg zur Schule. Diese verging am letzten Tag wie im Flug. Nach dem Erhalt unserer Zeugnisse wartete bereits unser Buschauffeur auf uns. Das nächste Ziel: Monaco. Von mäßigem Wetter begleitet machten wir uns auf den Weg zum Fürstentum. Dort angekommen marschierten wir in Richtung Fürstenpalast, wo wir die Wachmänner mit Argusaugen beobachteten. Nach einiger Zeit und keinen besonderen Vorkommnissen verließen wir das Tor zum Palast und durften die Stadt auf eigene Faust weiter erkunden. Somit startete erneut die Suche nach einem geeigneten Café oder Restaurant.
Um 16 Uhr war es soweit – nach einem raschen Wechsel von Jeans zu Jogginghosen startete unser Bus in Richtung Österreich. Was natürlich nicht fehlen durfte, war einen Teil der weltbekannten Formel 1 Strecke zu fahren. Mit dem Verlassen der Rennstrecke sank auch der Lärmpegel im Bus und es kehrte allmählich Ruhe ein. Nach einigen Stopps an Autoraststätten und dortigem Fußballspiel mit einer leeren Flasche, um das letzte Quäntchen Energie aufzubrauchen, erreichten wir gegen Mitternacht Udine. Wir konnten unser Glück kaum fassen, als der letzte Italiener den Bus verließ und somit endgültig Ruhe eingekehrt war. Von den Strapazen und der Aufregung der vergangenen Woche geschwächt, machten wir es uns im Bus bequem und widmeten uns in den letzten Stunden der

THERESA

Michaela
PEZii

MANUELA

SASSY

Fahrt unseren Träumen. Gegen 6 Uhr morgens trafen wir schließlich wieder im Bundesschulzentrum Weiz an. Im Halbschlaf schnappten wir unsere Koffer und taumelten ins Auto unserer Eltern, die uns schon sehnsüchtig erwarteten. En résumé la semaine á Cannes était un grand enrichissement. Nous avons beaucoup appris, avons eu tant de plaisir et le voyage restera à notre tête. Merci Madame Ebner et Monsieur Haas pour cette semaine magnifique!

Andrea Loder, Katja Paier, 4b

Die 3 FW in der „Goldenen Stadt“

Wir, die 3 FW, beschlossen unsere kulturelle Abschlussreise nach Prag zu machen. Bevor wir allerdings wirklich dorthin fuhren, erhielten wir innerhalb mehrerer Wochen sehr interessante Informationen über Prag. Mit Frau Dipl.-Päd. Wrigley lernten wir die ,,Prager Küche“ näher kennen, Herr Professor Loidl erklärte uns die wichtigsten Eckdaten der Prager Geschichte und durch die Cool-Arbeitsaufträge von Frau Professor Haumann erfuhren wir interessante Dinge über die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten.
Am Montag den 22.Februar 2010 war es dann soweit. Wir fuhren ca. um 8:30 los. Nach einer sechsstündigen Fahrt und mehreren Pausen kamen wir endlich in Prag an. Die Pension, in der wir die Woche verbrachten, hieß „Brezina“. Die Zimmer waren alle sehr sauber und ordentlich. Am gleichen Abend führte uns Herr Professor Loidl um ca. 17:00 durch die Stadt Prag. Nach einem ersten Stadtrundgang gingen wir in die ,,Pizzeria Colosseum“ um dort Abend zu essen.
Am Dienstag war um 9:00 vor der Pension der Treffpunkt. Dort lernten wir unseren Reiseführer kennen. Wir gingen von der Pension zum Wenzelsplatz, dort erfuhren wir einiges über das Museum und den Wenzelsplatz. Danach spazierten wir durch den alten Teil der Stadt. Etwas später schauten wir uns dann das Rathaus an, dort hatten wir das Glück, genau um 12:00 das Glockenspiel bestaunen zu können. Nach einer erholsamen Stunde Mittagspause gingen wir in das jüdische Viertel der Prager Altstadt.
Am nächsten Tag besichtigten wir vormittags die Prager Burg und das goldene Gässchen. Der Nachmittag war zur freien Verfügung. Somit war noch sehr viel Zeit, um den Marktplatz und sämtliche Geschäfte selbstständig zu erkunden. Um 19:30 war wieder Treffpunkt am Wenzelsplatz. Von dort aus gingen wir gemeinsam ins Schwarze Theater. Die Lichteffekte und Theaterszenen waren wirklich beeindruckend.
Am Donnerstag fuhren wir in der Früh mit dem Bus nach Theresienstadt. Dort besichtigten wir das Konzentrationslager, das in der alten Festung Theresienstadt zur Zeit des Nationalsozialismus eingerichtet war. Im Konzentrationslager herrschte begreiflicherweise eine sehr gedrückte Stimmung. Anschließend fuhren wir zum Museum in die Stadt Theresienstadt und besuchten dann dort ein Gasthaus mit traditioneller Prager Küche.
Nach dem Essen fuhren wir mit dem Bus weiter in das von den Nazis ausgelöschte Dorf Lidice. Als wir ankamen, standen viele von uns unter Schock. Es war für uns unbegreiflich, dass an diesem Ort früher ein Dorf war. Man sah nichts außer Wiesen und ein paar Bäumen. Es gab dort ebenfalls ein Museum, das wir uns anschauten. Für uns war dieses Museum der Favorit unter den Museen, denn es war sehr realistisch und genau auf das Dorf Lidice bezogen.
Nach einem interessanten Tag fuhren wir wieder nach Prag zurück. Am Abend hatten wir nochmals Zeit mit unseren Klassenkollegen etwas trinken zu gehen.
Am Freitag den 26.02. 2010 stand die Abreise auf dem Plan. Wir verbrachten dort eine wunderschöne Zeit und werden unsere Abschlussreise für immer in Erinnerung behalten! Ahoi!

Daniela Berger, Claudia Rab, 3FW

Abschlussreise der 5c in die Toskana

Sono una donna moderna – mit diesem Satz und ein paar anderen italienischen Wörtern machten sich die 5c, Frau Prof. Dr. Richter und Frau Prof. Mag. Mayrhofer, oder, anders gesagt, 25 moderne Frauen auf den Weg in die Toskana.
Montagmorgen, 05.45 Uhr – Bundesschulzentrum Weiz – die Reise geht los! Zehn Stunden Fahrt liegen vor uns. Es wird gelacht, gelesen, diskutiert und geschlafen. Um ca. 17.00 Uhr erreichten wir unser Hotel, wir bezogen die Zimmer, die wirklich schön und komfortabel eingerichtet

MARLENE

THERESA
KISINA

SCHWARZ
MAGDALENA

waren. Das Wetter war leider nicht so schön wie wir, denn es war trüb und dann und wann regnete es auch. Dennoch gingen einige raus und erkundeten die neue Umgebung oder gingen an den Strand.
Mit hungrigen Mägen setzten wir uns am Abend an den gedeckten Tisch des Speisesaals, und mit enttäuschten, ja fast gequälten Gesichtern verließen wir ihn nach dem Essen wieder. Enttäuscht nicht wegen kleiner Portionen – nein, sondern weil die italienischen Köche versucht hatten, uns mit österreichischen Spezialitäten (Schweinsbraten, usw.) zu verwöhnen, was aber leider ziemlich daneben ging. Dadurch entwickelte sich das Essen jeden Tag zu einem kleinen Abenteuer, denn jede fragte sich gespannt: „Was wird uns denn heute aufgetischt?“
Aber kommen wir nun zum kulturellen Teil unserer Reise. Am Dienstag besuchten wir die Städte San Gimignano und Siena. Beide waren sehr interessante und beeindruckende Orte und hatten ihren ganz eigenen Charme. Am Mittwoch hieß es dann: keine Wertsachen mitnehmen und Taschen gut festhalten, denn wir besuchten Florenz. Unsere Erwartungen waren groß, ja geradezu riesig, und unsere Enttäuschung enorm. Man hatte das Gefühl, dass die Stadt jeden Moment platzen müsste, so viele Leute drängten sich durch die Gassen und auch sonst hatte Florenz unserer Meinung nach nicht viel zu bieten.
Da war der Donnerstag wieder um einiges angenehmer und wohl auch sicherer. Wir statteten Pisa und Lucca einen Besuch ab. Den Schiefen Turm aus nächster Nähe zu betrachten war unglaublich, sehr beeindruckend! Und auch Lucca ist ein bemerkenswerter Ort.
Am Freitag traten wir schon wieder unsere Heimreise an. Wie auch am Montag regnete es, nur manchmal blinzelte die Sonne durch. Die Stimmung im Bus war ausgelassen, denn es standen ja die Osterferien vor der Tür. Wir ließen unserer Erlebnisse und Eindrücke noch mal Revue passieren und gegen 18.00 Uhr trafen wir dann wieder in Weiz ein.
Zusammenfassend kann man sagen, dass unsere Kulturreise in die Toskana ein voller Erfolg war. Es war zwar auch anstrengend, aber wirklich interessant und eindrucksvoll und dadurch, dass wir unsere eigenen Reiseleiter hatten, erfuhren wir auch eine Menge über die Geschichte, die Bewohner und die besonderen Kennzeichen der fünf Städte.

Nadine Meier, 5c

Projektmanagementbeiträge der 3a und 3b

AUFSTEIRERN IM ALTERSHEIM
In Zusammenarbeit mit Herrn Markus Gruber, dem Leiter des Bezirkspensionistenheims Weiz, veranstalteten wir ein „Aufsteirern im Altersheim“. Wir planten und organisierten bereits ein halbes Jahr davor. Die Musikgruppe „die Bergler“ aus Ilz erklärte sich bereit, für die musikalische Umrahmung zu sorgen und „die Aufplattlerinnen“ aus St. Ruprecht an der Raab zeigten eine beeindruckende Schuhplattlereinlage. Wir organisierten Sachspenden von vielen Unternehmen in Weiz für das einzuweihende Glücksrad. Auch das Bezirkspensionistenheim wurde von uns liebevoll in Grün und Weiß, ganz nach steirischer Art, dekoriert. Nach dem Programm gab es ein großes Buffet mit typischen steirischen Köstlichkeiten für alle Bewohner des Altersheims. Zusammenfassend war es ein sehr erfolgreicher Nachmittag und wir haben unser Ziel, den Senioren einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Nachmittag zu bieten, deutlich erreicht.

Julia Schuller, Evelyn Kulmer, Melanie Schaffernak, Lisa Petermichl, Joanna Freiberger, 3a

EINFACH BIO
Wir entschieden uns für das Projekt „Einfach Bio“, weil wir der Meinung sind, dass SchülerInnen zu wenig über Bioprodukte und biologische Landwirtschaft informiert sind. Um das zu ändern, organisierten wir einen Vortrag über die Herstellung, Vermarktung und die speziellen Kennzeichnungen von Bioprodukten für die vierten Klassen der Musikhauptschule Weiz. Neben unseren eigenen Beiträgen brachte unser Projektauftraggeber Herr Rosenberger von der Bioinsel Rosenberger den SchülerInnen Wissenswertes über biologische Lebensmittel näher. Um uns einen Überblick zu verschaffen, welche Einstellung die Jugendlichen zu Bioprodukten haben, führten wir eine Umfrage durch, die wir anschließend auswerteten und die Ergebnisse dokumentierten.
Zum Abschluss fand ein Geschmacksvergleichstest statt, bei dem die SchülerInnen den Unterschied zwischen biologischen und konventionellen Lebensmitteln wie z. B. Äpfeln oder Orangensaft testen konnten.

Birgit Schlacher, Eva Schaffler, Valentina Wagner, Anna Aumüller, 3a

MARLENE
Magdalena

MARTINA

DORIS

GESUNDE JAUSE IM KINDERGARTEN

Nachdem wir am Anfang des Schuljahres mit dem Fach „Projektmanagement“ begonnen hatten, wussten wir nicht sofort, welches Projekt wir machen sollten. Nach einigen wieder verworfenen Ideen kamen wir dann zu dem Entschluss, dass wir ein Projekt mit Kindern machen wollten, da wir uns an der Arbeit mit Kindern begeistern können. Mit Hilfe von Frau Prof. Zierler und Frau Prof. Pregartner stellten wir dann das Projekt „Gesunde Jause im Kindergarten“ auf die Beine. Nach ein paar Stunden theoretischer Arbeit am Laptop machten wir uns Gedanken über einen passenden Kindergarten und kamen schlussendlich zum Kindergarten in Baierdorf bei Anger. Nach den Besprechungen mit der Projektauftraggeberin Maria Luise Vorraber war es dann am 10. Februar 2010 soweit. Unser Projekt nahm seinen Lauf. Nachdem wir uns spielerisch vorgestellt hatten, verbrachten wir den Vormittag damit, die gesunde Jause mit den „Kleinen“ zuzubereiten. Alle Kinder waren sofort begeistert und halfen aktiv mit. Beide Seiten hatten sehr viel Spaß an der Arbeit und Freude beim anschließenden Jausnen. Nach einer kurzen Verschnaufpause widmeten wir uns den Kindern, indem wir mit ihnen spielten. Zum Schluss überreichten wir unser selbst gebasteltes Memory und verabschiedeten uns. Einige Zeit später überreichten wir noch unser Fotoalbum mit den Bildern vom Projekttag.

Anna Wiesenhofer, Silvia Leitner, Stefanie Spreitzhofer, Jeannine Wiedenegger, 3a

„HELFEN TRAUEN STATT WEGSCHAUEN“

Viele Menschen trauen sich nicht im Ernstfall erste Hilfe anzuwenden, obwohl sie einen Kurs besucht haben. Bei vielen Unfällen könnten Verletzungen abgeschwächt oder sogar verhindert werden, wenn ein ausgebildeter Ersthelfer die Courage besäße, einzugreifen. Aufgrund dieser Tatsachen stellten wir mit Unterstützung unserer drei SanitäterInnen Mario Pösinger, Karin Schenner und Adalbert Laumann in den vergangenen Monaten ein Projekt in Kooperation mit dem Roten Kreuz Weiz, unter der Leitung von Bezirksgeschäftsführer Erwin Hütter, rund ums Thema „Erste Hilfe“ auf die Beine. Am 18. März 2010 sprach unser Team bei frühlingshaftem Wetter in der Europa-Allee Weiz Passanten direkt zum Thema „Erste Hilfe“ an, hielt Vorkenntnisse anhand einer kurzen Erhebung fest, bot Informationsbroschüren über das Rote Kreuz an und gestaltete das Ganze anschaulich mit dem schriftlich erklärten Inhalt eines handelsüblichen Kfz-Erste-Hilfe-Koffers, Plakaten sowie praktischen Erste-Hilfe-Übungen. Sämtliche Passanten verhielten sich sehr positiv unserem Projekt gegenüber, auch das Angebot, selbst bei den praktischen Übungen mitzumachen, wurde gerne angenommen. So konnte ein informativer, ungezwungener Projekttag mit Jung und Alt erfolgreich abgeschlossen werden, bei dem wir unsere Einstellung gegenüber der unbestreitbaren Wichtigkeit vom Roten Kreuz, freiwilligen Helfern und Ersthelfern an viele Passanten weitergeben konnten.

Christina Reisinger, Anna Felber, Benjamin Strahlhofer, Lisa-Maria Kulmer, Martina Strempfl, 3a

SELBSTBEHAUPTUNG – SELBSTVERTEIDIGUNG – SELBSTBEWUSSTSEIN

Am 17. und 18. Februar 2010 fand im Gemeindesaal der Gemeinde Höf-Präbach ein Selbstverteidigungskurs unter dem Motto „Selbstbehauptung – Selbstverteidigung – Selbstbewusstsein“ statt.
Wir übernahmen die Organisation mit Hilfe der ÖAAP Höf-Präbach. Das Projekt wurde am 16.11. 2009 mit der Planungsphase gestartet und wir holten uns alle Informationen, die wir benötigten. Wir kontaktierten Mafalda und fixierten einen Termin. Der Kurs war sehr erfolgreich mit jeweils fünf Stunden pro Tag und einer zusätzlichen Verköstigung für die 11 Kursteilnehmerinnen. Im Kurs lernten wir verschiedene Techniken, um uns in Notsituationen verteidigen zu können.

Verena Fuchs, Ulrike Kulmer, Sandra Nagl, Lisa Hüttl (3a)

JUGEND & FRUST – HANDLUNGSALTERNATIVEN WEIZER JUNGENDLICHER

Wir entschieden uns für ein Projekt, das den Jugendlichen im Alter von 16 – 18 Jahren Handlungsalternativen aufzeigt, wie man mit Frust wirkungsvoller umgehen und den Unterschied zwischen Genuss und Sucht besser erkennen kann. Dafür arbeiteten wir mit Gert Weilharter von Vivid, einer Institution für Suchtprävention in Graz, und Wolfgang Stanzenberger, einem Streetworker aus Weiz, zusammen

DARIS

Magdalena

Nagita
Katharina

MANUELA
Nagita
Katharina

und erstellten einen Fragebogen, den wir anschließend in den dritten Klassen der HLW austeilten. Der nächste Schritt bestand darin, die Fragebögen auszuwerten und Plakate zu gestalten. Dafür verwendeten wir auch Zeitungsausschnitte, die aktuelle Themen zeigten, interviewten SchülerInnen mit einer Videokamera und erstellten einen Film.
Am 24. Feburar 2010 war es dann soweit und wir konnten unsere Ergebnisse der Fragebögen und Interviews mit Hilfe unsere Plakate und des Filmes der 3a und der 3b im Vortragssaal präsentieren. Anschließend erzählten Gert Weilharter und Wolfgang Stanzenberger über ihre Arbeit und brachten allen die Unterschiede zwischen Genuss und Sucht näher. Nach der Präsentation gab es noch ein kleines Buffet, bei dem die SchülerInnen noch offene Fragen an beide Referenten richten konnten.
Wir haben ziemlich lang nach einem geeigneten Projekt gesucht, aber es hat sich gelohnt, da diese Arbeit für uns sehr interessant war.

Margarethe Janisch, Kerstin Paier, Verena Schmallegger, Tamara Buchgraber, Victoria Schmidt, 3a

WANDGESTALTUNG IM KINDERGARTEN HOFSTÄTTEN
Im Zuge des Projektes in der dritten Klasse gestalteten wir am 15. und 16. März 2010 gemeinsam mit den Kindern das Gartenhäuschen des Kindergartens Hofstätten neu. Am ersten Tag suchten wir mit den Kindern passende Motive aus und am zweiten Tag starteten wir mit der Gestaltung. Die Kinder hatten großen Spaß, das Gartenhäuschen nach ihren Vorstellungen umzugestalten. Da blieb der eine oder andere Farbfleck an der Hose nicht aus, aber mit ein paar leckeren, selbstgebackenen Muffins waren diese schnell vergessen. Der Kindergartengruppe Hofstätten und auch uns bereitete das Projekt sehr viel Freude. Unser besonderer Dank gilt unseren Farbsponsoren und den Kindergartenbetreuerinnen für die großartige Unterstützung und natürlich dem Kindergarten Hofstätten.

Katharina Jaritz, Lisa Kleinhappel, Vanessa Pichler, Martina Karner und Helena Schmiedhofer, 3b

ENGLISCHER VORMITTAG IN DER VS STUBENBERG
Unsere Projektgruppe veranstaltete an der VS Stubenberg einen ,,American Day“. Am 22. Februar 2010 fuhren wir um 8 Uhr in die Volkschule und begannen eifrig die Vorbereitungen für den Vormittag. Nachdem wir uns alle vorgestellt hatten, fingen wir an, den Kindern in kleinen Gruppen spielend die englische Sprache näherzubringen. Das viele Lernen machte uns anschließend alle hungrig und so gingen wir in die Küche um etwas Gesundes zu essen. Die Kinder hatten viel Spaß dabei die verschiedenen Köstlichkeiten zu probieren. Nach einer kurzen Pause gingen wir alle gut gelaunt in den Turnsaal um uns sportlich zu betätigen. Natürlich durfte bei einem amerikanischen Tag das traditionelle und beliebte Spiel ,,Baseball“ nicht fehlen. Zum Abschluss überreichten wir den Kindern Urkunden für ihre tolle Mitarbeit. Als kleines Dankeschön bekamen wir von den Volkschülern ein schönes Abschiedslied gesungen.

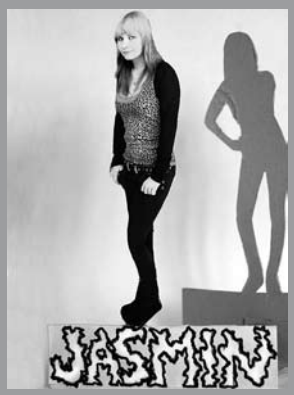
Ulrike Allmer, Tina Doppelreiter, Kerstin Schaffler, Katrin Tengg und Stefanie Trattner, 3b

„WEIZER HERZERL“ MIT DER BÄCKEREI GAULHOFER
Unsere Projektgruppe hatte die Idee ein noch nie zuvor dagewesenes Weckerl zu kreieren. In den vielen Projektmanegementstunden hatten wir genügend Zeit, uns Gedanken über das Konzept des Weckerls zu machen. Als wir uns dann für eine besondere Backmischung mit Kürbiskernmehl, dem Abfallprodukt der Kürbiskernölgewinnung entschlossen hatten, probierten wir das Rezept im Kochunterricht aus. Für die Herzform und den Namen „Weizer Herzerl“ entschieden wir uns gemeinsam mit der Bäckerei Gaulhofer aus Weiz, die sich bereiterklärte unser Projekt zu unterstützen.
Bei der Präsentation unseres Projektes am 20. März 2010 fand unser „Herzerl“ großen Anklang bei den Kunden der Bäckerei Gaulhofer. Außerdem durften wir die Ehrengäste Herrn Bürgermeister Kienreich, Frau Dir. Zierler, Herrn Prof. Haas, Frau Fachvorständin Dipl.-Päd. Janisch und Frau FOL Dipl.-Päd. Gissing begrüßen. Auch in der Schule wurde unser Herzerl schnell beliebt, als wir es mit selbstgemachten Aufstrichen in den Pausen verkauften. Besonders freuten wir uns darüber, dass das „Weizer Herzerl“ ins Sortiment der Bäckerei Gaulhofer aufgenommen wurde und jetzt sogar im Schulbuffet verkauft wird.

Anna Rzymann, Julia Medved, Chiara Hauptmann, Sabine Gaugl, 3b

JENNIFER

DORIS
MARTINA


JASMIN

Sarah

INTERNATIONALES FRÜHSTÜCK

Unsere Projektgruppe entschied sich dafür ein „faires“ Frühstück in Weiz zu machen. Natürlich sollte es etwas Besonderes werden. Deshalb beschlossen wir, daraus ein internationales Frühstück zu machen. In Zusammenarbeit mit unserem Projektleiter Willibald Heuegger, dem Geschäftsführer des Weltladens, entschieden wir uns für die Länder Uganda, Brasilien und Indien. Am Freitag standen wir alle mehrere Stunden in der Küche um die Speisen für das Frühstück vorzubereiten. Am nächsten Tag ging es dann um 9:00 Uhr im Innenhof des Weltladens los. Für diejenigen, die nicht so experimentierfreudig waren, boten wir auch ein österreichisches Frühstück und steirischen Sterz. Die Veranstaltung, bei der rund 130 Gäste anwesend waren, wurde von den Trommlern von „Afrodizzyakum“ untermalt. Der Reinerlös ging an das Projekt von Franz Steinmann „Ein Kindergarten für Uganda“.

Das Frühstück kam bei den Besuchern sehr gut an und es wir schon überlegt, ob es nächstes Jahr wieder ein internationales Frühstück geben soll. Uns hat die Verwirklichung sehr viel Spaß gemacht und wir bedanken uns bei allen Besuchern und Sponsoren für die großartige Unterstützung.

Hanna Vurucu, Carina Gruber, Barbara Fuchs, Jacqueline Felber, Daniela Rohrer, Claudia Friedheim, 3b

JUNGSCHAR-LALA

Schon nach kurzer Zeit hatten wir eine tolle Idee für unser Projekt. Von Anfang an war für uns klar, dass wir etwas mit Kindern machen wollten und so kam es, dass wir unser Projekt mit der Jungschar in Puch machten. Wir planten mit der Jungschar ein Theater mit selbstgemachtem Buffet. Nach einigen Jungscharstunden stand für uns fest, dass dies ein großer Erfolg werden wird. Die Kinder waren begeistert und auch wir hatten Spaß. Die Zusammenarbeit mit unserem Projektauftraggeber und den Kindern verlief sehr gut und wir konnten unser Projekt ohne gröbere Zwischenfälle durchführen.

Am 31. Jänner war es dann soweit: Unzählige Eltern, Verwandte, Lehrer und Ehrengäste kamen in der Volksschule Puch zusammen, wo sie lachten, staunten und begeistert waren, was die Kinder auf der Bühne leisteten. In der Pause stärkte sich das Publikum mit selbstgemachten Brötchen und Apfelsaft aus der Region. Alles in allem sind wir froh, dass unser Projekt so gut verlaufen ist und freuen uns auf weitere Besuche bei der Jungschar

Ramona Adelmann, Isabella Gölles, Alexandra Fetz, Kristina Jakob, 3b

SPIELPLATZNEUGESTALTUNG FÜR DIE VOLKSSCHULE WETZAWINKEL

Unsere Projektgruppe stellte sich die Aufgabe, den Spielplatz der Volkschule Wetzawinkel neu zugestalten. Mit Hilfe der Baufirma „Holz Heckele“ aus Markt Hartmannsdorf wurde der Spielplatz umgestaltet. Wir wählten die Spielgeräte mit Unterstützung der Direktorin der VS Wetzawinkel, Frau Petra Pieber, kindergerecht aus. Die Firma „Gartengestaltung Höfler KG“ sponserte uns einen Baum als Schattenspender für den Spielplatz. Da das Budget eher gering war, werden die Spielgeräte erst Anfang Herbst aufgebaut. Zum Schluss wünschen wird den Kindern viel Spaß mit ihrem neuen Spielplatz.

Franziska Kochauf, Sabine Schilli, Stefanie Sattler, Sandra Oberer, Andrea Winter und Sarah Felberbauer, 3b

BUNTER VORMITTAG

Wir führten unser Projekt im Kindergarten Etzersdorf durch. Der „bunte Vormittag“ im Kindergarten war sehr erfolgreich und spannend. Wir bastelten, lasen Bücher vor, malten, sangen und bereiteten mit den Kindern eine Pizza zu. Die Kinder waren sehr kontaktfreudig und aufgeweckt. Auch waren wir sehr erfreut darüber, dass die Kosten in Höhe von € 20,-- vom Kindergarten übernommen wurden. Zum Schluss halfen wir den Kindergartentanten noch den Kindergarten zu säubern.

Nathalie Bihler, Bettina Fiedler, Melanie Auer, Daniela Pieber, Christina Schwarz, 3b

KERSTIN

MaLi
Carmen

LISA

Michele Stern
Julia

Projekte der 3FW-Klasse im Ausbildungsschwerpunkt „Gesundheit und Soziales“

„CHRISTINA LEBT“ ERLEBEN

In den dritten Klassen der Fachschule ist es üblich ein Projekt im Rahmen des Unterrichts „Gesundheit und Soziales“ zu gestalten. Unser Thema war „Christina lebt“. Es ist ein Verein zur mobilen Betreuung und Integration von Menschen mit Behinderungen.

Am Anfang konnten wir uns nicht wirklich vorstellen, wie es werden würde. Doch mit der Zeit gewannen wir an Sicherheit und fühlten uns mit unserem Projekt richtig wohl. Auch das Team von „Christina lebt“ unterstützte uns sehr. Sie gaben uns Bücher und nützliche Informationen über die Behinderungen und den Umgang mit den zu Betreuenden. Vom ersten Tag an verstanden wir uns sehr gut mit Frau Lexer. Zusammen mit ihr gestalteten wir drei Projekttage. Am ersten Tag trafen wir uns mit den Klienten und lernten sie bei einem Spiel besser kennen, im Anschluss backten wir Kekse. Auch die Betreuer hatten sichtlich Spaß. Die Kekse verzierten wir dann noch mit Schokolade und Kokos. Natürlich konnten wir die ganzen Kekse nicht alle gleich essen und so gaben wir sie den kleinen Profibäckern mit nach Hause.

Für den zweiten Tag planten wir mit den Klienten Bilder zu malen. Wir führten die zu Betreuenden zum Beginn mit einer Sinnesreise in den Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Es war wirklich sehr lustig ihnen beim Malen der Bilder zuzusehen, da jeder von ihnen auf seine ganz eigene Art und Weise malte. Auch wir beteiligten uns mit vollem Eifer. Am Schluss konnten wir es kaum fassen, dass Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen solch schöne Bilder gemalt hatten.

Am dritten und leider damit auch letzten Tag trafen wir uns bei der Raiffeisenbank Weiz, um dem Geschäftsführer die Bilder gemeinsam mit den Klienten zu überreichen. Die Raiffeisenbank Weiz stellte unsere Bilder drei Wochen im Foyer aus. Dort konnten sie alle Passanten, die die Bank besuchten, sehen. Wir hoffen, dass wir manchen Passanten zeigen konnten, dass auch Menschen mit Behinderungen Erstaunliches schaffen können.

Daniela Berger, Cornelia Helmlinger, Julia Feldhofer, Anika Kaufmann, Claudia Rab

„LEBENSHILFE – WEGE FÜR MENSCHEN“

Unser Projekt heißt „Lebenshilfe – Wege für Menschen“. Für uns war es von Anfang an klar, dass wir ein Projekt mit der Lebenshilfe machen möchten, da wir gute Beziehungen zu einigen Betreuern der Lebenshilfe am Rosenhain haben. Die Chefin der Tageswerkstätte Rosenhain war sofort von unserem Projekt begeistert. Unser Anliegen war es, mit den Kunden zusammen zu kochen und verschiedene Alltagssituationen zu üben.

Wir konnten viel von unserem Projekt lernen und hatten auch großen Spaß dabei. Es war eine gute Erfahrung für uns zu lernen, wie man mit Menschen richtig umgeht, die durch Behinderungen beeinträchtigt sind.

Stefanie Winter, Sabrina Wagner

HILFE FÜR DIE „ARCHE NOAH“

Für unsere Projektgruppe war es von Anfang an klar, dass wir etwas mit Tieren machen wollen, deshalb setzten wir uns gleich mit der Arche Noah in Graz in Verbindung.

Da sich die Vorbereitungszeit über Weihnachten erstreckte, nutzen wir dies und verkauften in unserer Schule selbst gebackene Weihnachtskekse. Mit dem Erlös kauften wir Tierfutter für die Tiere im Tierheim. Wir bekamen auch eine weitere Unterstützung von der Tierfutterfabrik Carat in Birkfeld. Durch unsere Initiative spendeten sie uns einige Kartons vollgefüllt mit Hundefutter. In der Schule starteten wir eine Sammelaktion für Decken und kleine Teppiche, weil dafür im Tierheim immer großer Bedarf ist.

Von 10. bis 12. Februar 2010 halfen wir in der Arche Noah. Nach der Besichtigung des Tierheimes gingen wir den ganzen Tag mit verschiedenen Hunden spazieren und halfen bei der Betreuung der Tiere. Die Hunde hatten große Freude ins Freie zu kommen. Es tat ihnen genau so gut wie uns. Im Großen und Ganzen gefielen uns diese Tage wirklich sehr gut und wir schlossen die Hunde in unser Herz.

Anna Zisser, Anna Schneeflock, Katrin Gesslbauer, Kerstin Gößlbauer, Veronika Steinbauer

MELANIE

ANGI
VANESSA

Nina

SANDRA
MARI

ROCK THE SCARAB – BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER MÜLLSTADTKINDER IN KAIRO

Da wir in diesem Jahr unsere Abschlussprüfung haben, mussten wir ein Projekt durchführen. Wir entschlossen uns dazu, ein Benefizkonzert zugunsten der Müllstadtkinder in Kairo zu veranstalten. Durch eine Verwandte eines Projektmitgliedes kamen wir zu der Organisation „Müllstadtkinder Kairo e.V.“, wo sie selbst schon ein Jahr lang ehrenamtlich tätig war. Das Schwerste an unserem Projekt war, genügend Sponsoren zu finden, und die Zusammenarbeit im Team erwies sich auch nicht so einfach wie wir am Anfang gedacht hatten.

Der Konzerttag selbst verlief im Großen und Ganzen gut und wir konnten 300,-- Euro an die Organisation spenden. Obwohl das Projekt sehr zeitaufwändig war, hatten wir viel Spaß bei der Arbeit. Wir lernten sehr viel dazu und nahmen gute, wie auch schlechte Erfahrungen mit. Zum Abschluss stellten wir über unser Projekt ein Handbuch zusammen, in dem unsere Fotos, Dokumentationen, Informationen über die Müllstadtkinder und anderes zusammengefasst wurden.

Juliane Mayer, Michaela Rechberger

Erste Hilfe-Kurs

Wie auch in den vergangenen Jahren fanden im Oktober/November 2009 zwei 16stündige Erste Hilfe-Kurse an unserer Schule statt. Herr Mag. Teufelberger und Frau Mag. Köck konnten in jeweils vier Nachmittagen lebensrettende Sofortmaßnahmen und erste Hilfe bei verschiedensten Verletzungen demonstrieren und zum Üben anregen.

34 SchülerInnen nutzten die Gelegenheit, früher erworbene Erste Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen, bzw. neue zu erwerben und somit auch einen wichtigen Bestandteil für den KFZ-Führerschein zu absolvieren.

Eine neues Angebot des Österreichischen Jugendrotkreuzes, der Baby Fit-Kurs, wurde erstmals an unserer Schule von Fr. FOL Dipl.-Päd. Wrigley angeboten. Die Kursinhalte umspannen nicht nur die Entwicklung vom Säugling (Themeninhalte Ernährung, Schlaf, Pflege, Spiele) bis zur Pubertät, sondern informieren die Jugendlichen über Rechte und Pflichten des Babysitters. Als weitere Novität ist daher an der HLW FW Weiz auch eine Ausbildung zum „Babysitter“ möglich. Um den begehrten Babysitter-Ausweis zu erlangen, müssen die Jugendlichen nicht nur den BabyFit-Kurs, den 4stündigen Kindernotfall-Kurs, sondern auch den 16stündigen Grundkurs in Erste Hilfe erfolgreich abschließen. Dieser Babysitter-Ausweis kann bei Gemeinden, Eltern-Kind-Vereinen etc. vorgezeigt werden. Auf der BabyFit – Internetplattform des Österreichischen Jugend-Rot-Kreuzes können sich ausgebildete Babysitter ebenfalls registrieren lassen. Eltern können über die Plattform mit „babyfitten“ Babysittern über E-Mail in Kontakt treten.

Die Jobchancen sind dabei international: Als Au-Pairs können Jugendliche Auslandserfahrung sammeln. Ihr Wissen in Pflege und Umgang mit Babys und Kleinkindern gibt ihnen Sicherheit bei der Betreuung und qualifiziert sie für diese verantwortungsvolle Tätigkeit. Im vergangenen Schuljahr konnten sämtliche Schüler der zweiten Klasse Fachschule den „Babysitter-Ausweis“ in Empfang nehmen. Wir wünschen ihnen viel Freude und schöne Erlebnisse beim Betreuen der Kleinsten!

Mag. Annemarie Köck, Dipl.-Päd. Inge Wrigley

„Romeo und Julia“

Die 3. Klasse der HTBLA Weiz hat auch heuer wieder bei den österreichischen Staatsmeisterschaften des ROBOCUPS in der Kategorie „DANCE“ teilgenommen. Für die szenische Präsentation ihres Beitrages (fünf SchülerInnen spielten in Interaktion mit zwei Robotern Szenen aus „Romeo und Julia“) wurde ein entsprechendes Bühnenbild gebraucht. Mit der Bitte, für zwei Szenen aus dem Stück die Kulissen zu gestalten, traten sie an unsere beiden BEKG –Lehrerinnen heran. Motiviert machten wir, die beiden BEKG Gruppen der 1a, uns an die Entwürfe für das Bühnenbild. Umzusetzen waren zum einen die Balkonszene und zum anderen eine düstere Waldlandschaft als Kulisse für die Sterbeszene. Dann ging es ans Vermessen, Zuschneiden und Nähen der riesigen Leinwand und schließlich natürlich ans Malen. Wir investierten viel Zeit und Engagement in dieses Projekt. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei auch von SchülerInnen anderer Klassen (1b und 1FW). Wir alle sind sehr stolz auf das tolle Ergebnis!

Jaqueline Gerstmann, Sarah Eichtinger,
Julia Buchgraber, 1a

Lilly

JASMIN

FLöchen

Tanja
LISA

Fit am PC – Computerkurs für „Junggebliebene“

Unter dem Thema „Fit am PC – Computerkurs für Junggebliebene“ gaben wir mit unserer Frau Prof. Mag. Lechner, die uns in „Angewandter Informatik“ unterrichtet, „junggebliebenen“ Senior/innen die Möglichkeit, ihre Computerkenntnisse aufzufrischen bzw. Neues zu erlernen. Bereits im Herbst dieses Schuljahres konnten wir in Zusammenarbeit mit der Kleinen Zeitung Erfahrungen als „EDV-Lehrerinnen“ sammeln. Als Anerkennung für unsere Arbeit erhielten wir von der Kleinen Zeitung ein Zertifikat. Im Frühjahr boten wir in drei Doppelstunden weitere Computerkurse für Senior/innen an, die vom Seniorenbeirat der Stadtgemeinde Weiz initiiert wurden. Durch Einzelunterricht konnten wir auf die individuellen Bedürfnisse und Fragen unserer Senior/innen eingehen. Word, Excel, Powerpoint und das Internet standen auf dem „Lehrplan“ unserer „Schüler/innen“. Auch für uns eröffneten sich ganz neue Perspektiven, so konnten wir auch einmal den Alltag eines Lehrers kennen lernen.
Wir danken Frau Prof. Mag. Lechner für die tatkräftige Unterstützung und die zahlreichen Stunden, die sie uns für den Computerkurs zur Verfügung stellte. Ein weiteres Lob gebührt unseren fleißigen „Schülern“, die immer mit voller Begeisterung und Tatendrang an die Sache herangegangen sind.

Lisa-Maria Kulmer, Anna Felber, 3a

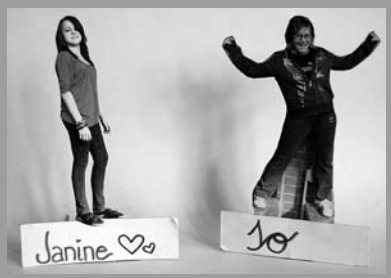
Open doors – LKH Weiz

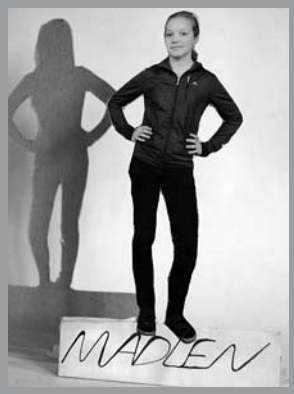
TAG 1
Vom 25. bis 26. November 2009 nahmen wir an den Open Doors des LKH Weiz teil. Als wir in den Aufenthaltsraum kamen, wurden wir herzlichst von drei Diplomkrankenschwestern begrüßt. Wir stellten uns alle vor und redeten über die kommenden zwei Tage, die wir zusammen in der Gruppe verbringen werden.
Nach einer kurzen Pause kam ein Hygienebeauftragter und klärte uns über die Hygienevorschriften im Krankenhaus auf. Er stellte einen Vergleich zwischen den Hygienemaßnahmen im Krankenhaus und im privaten Haushalt dar. Durch richtiges Händewaschen und Desinfizieren bleiben kaum Bakterienrückstände. Einweghandschuhe und sterile Utensilien schützen jeden vor Krankheiten und Infektionen.
Die Diplomkrankenschwestern brachten uns das Bettenmachen mit und ohne Patienten (Schülerinnen unserer Klasse) im Bett bei. Mit den verschiedensten Übungen lernten wir es rasch und es machte viel Spaß. Sie zeigten uns auch das angenehme Waschen bei bettlägerigen Patienten.
An diesen zwei Workshop-Tagen bekamen wir ein Mittagessen gratis, das allen Teilnehmerinnen schmeckte. Schwester Sabine ließ uns durch verschiedene Gesten die 12 Lebensaktivitäten erraten.
Wie zum Beispiel: Atmung – Bewegung – Essen & Trinken

Wir redeten ebenfalls über Ängste und Sorgen des Patienten im Krankenhaus. Wie man als Schwester damit umgeht und den Patienten diese nimmt. Durch diverse Gesichtsausdrücke zeigt der Patient der Schwester seine Stimmung. Mit Übungen versuchten wir diese nachzuahmen und sie ebenfalls zu erkennen.
Am Ende des Tages besuchte uns die Psychologin des Krankenhauses und erzählte uns über ihre Ausbildung und ihre Arbeit. Sie berichtete uns über die Phasen des Sterbens und über die suizidgefährdeten Jugendlichen in Österreich. Leider war es kein guter Abschluss des ersten Tages und wir gingen mit gemischten Gefühlen nach Hause.

TAG 2
Am zweiten Tag trafen wir uns gleich wieder im Aufenthaltsraum, wo uns die Diätologin erwartete. Sie erklärte uns, wie sie zu ihrem Beruf gekommen war, welche Schule sie besucht hatte und was ihre Aufgaben und Tätigkeiten im LKH WEIZ sind. Sie brachte einige Lebensmittel und Getränke mit und wir mussten den Würfelzuckergehalt dieser Produkte schätzen. Danach stellte sie uns das Frühstück eines Diabetespatienten vor. Ebenso erklärte sie uns wie viel Insulin sich dieser nach jeder Broteinheit spritzen muss. Anschließend machten wir die verschiedensten Atemübungen um einen Patienten, der hyperventiliert, wieder zu beruhigen. Ebenso durften wir uns auch gegenseitig die Hände mit Bodylotion massieren. Bevor wir das vom Krankenhaus gesponserte Essen bekamen, machten wir noch eine ausführliche und interessante Hausführung mit den Schwestern.

Chrisi


Janine
Jo


MADLEN

Kerstin

Wir wurden durch die chirurgische Ambulanz geführt und durften dort einen Einblick in die Endoskopie und in den Physiotherapieraum machen. Den Schockraum und das Gipszimmer durften wir auch besichtigen. Wir waren live dabei als einem Patienten ein Gips „verpasst“ wurde. Vom OP und vom Labor durften wir uns auch ein Bild machen. Danach gingen wir auf die chirurgische Station und auf die Station der Inneren Medizin. Am Nachmittag kam noch der Physiotherapeut. Er zeigte uns mehrere Therapiemöglichkeiten. Danach erklärte uns Schwester Verena Möglichkeiten der Temperaturmessung. Anschließend durften wir noch einen Feedback-Bogen ausfüllen. Als Abschluss des zweitägigen Workshops bekamen wir eine Auszeichnung.

Anna-Lena Eder, Catharina Fleck, Daniela Fink, Sandra Grabner, Nicole Jaritz, 2FW

10 Jahre Mopedausbildung an unserer Schule

Seit 1. September 2009 gelten neue Bestimmungen zur Erlangung des Mopedausweises. Um in den Besitz eines Mopedausweises zu kommen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein. Wenn eine schriftliche Einverständniserklärung des oder der Erziehungsberechtigten vorliegt, kann der Mopedausweis schon ab 15 Jahren ausgestellt werden. Dazu ist eine theoretische Ausbildung im Ausmaß von mindestens sechs Unterrichtsstunden mit anschließender schriftlicher Prüfung vorgeschrieben. Zusätzlich müssen acht Fahrstunden absolviert werden, eine ausreichende Fahrzeugbeherrschung muss gegenüber dem Instruktor oder dem Fahrlehrer nachgewiesen werden. Mindestens zweiFahrstunden sind dabei im öffentlichen Verkehr durchzuführen. Auch an unserer Schule ist es einmal pro Semester möglich, die sechs Unterrichtseinheiten umfassende theoretische Prüfungsvorbereitung zu besuchen und die erforderliche schriftliche Prüfung abzulegen. Für den praktischen Teil arbeiten wir mit einer Weizer Fahrschule zusammen. Seit 10 Jahren bieten wir an unserer Schule die Mopedausbildung an. Bisher nahmen bereits an die 300 SchülerInnen an einem Kurs teil und legten die Prüfung mit Erfolg ab. Gratulation!

Mag. Eva Lackner

„In jedem Körnchen Reis steckt ein Tropfen Schweiß.“ (russisches Sprichwort)

In Europa meist als Beilage zur Hauptspeise gegessen, ist Reis in vielen Ländern der Welt ein Grundnahrungsmittel. Doch wie wird Reis produziert? Wie viele Sorten gibt es (noch)? Was bedeutet Gentechnik für die Reisbauern? Was heißt „biologisch“ und „fair“?
Durch Mag.a Gudrun Ragossnig und Mag. Bamir Hamid erhielten wir, ausgehend vom Welthaus Graz, in drei Unterrichtseinheiten viel Input und Hintergrundinformation zum Thema „Reis“. Das Projekt startete mit einer traditionellen indischen Begrüßung, dem Namaste (= „Ich verbeuge mich vor dir“) durch Mag. Bamir Hamid. Ein Reis-Quiz mit Fragen zu Anbau und Handel sowie ein Reis-Memory, das die Produktionskette von der Saat zur Ernte veranschaulichte, führten uns zum Thema hin. Wir erfuhren zum Beispiel, dass Thailand auf der Liste der weltweiten Reisproduzenten Rang eins belegt und wurden über die verschiedenen Gentechnikbestimmungen aufgeklärt. Weiters wurden uns Vorteile der Biodiversität und Nachteile der Monokultur näher gebracht. Darauf folgte eine Power Point Präsentation, die von Mag. Bamir Hamid mit Geschichten und Begebenheiten aus Indien ergänzt wurde. Informationen über den Weltreishandel und den Fairen Handel sowie ein selbst erstelltes Mind-Map, um einen Überblick über das Wesentliche zu verschaffen und so unser Wissen zu festigen, rundeten den Workshop ab. Das Projekt war sehr lehrreich und öffnete uns die Augen in Bezug auf viele Fakten, die vor der Öffentlichkeit meist geheim gehalten werden. Im Gegensatz zu anderen Workshops gestalteten die Referenten diesen sehr abwechslungsreich und realitätsnah. Ein großes Dankeschön gilt Frau Dipl.-Päd. Lammer, die uns dieses Projekt ermöglichte und organisierte.

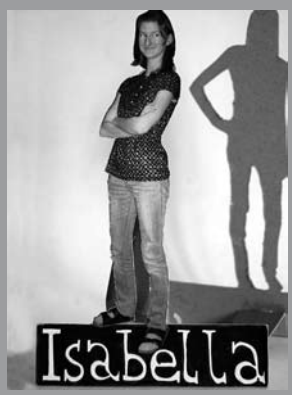
Katja Paier und Andrea Loder, 4b

Vive la France – am Tag der offenen Tür

Wir, einige SchülerInnen der 2c und 3a brachten am Tag der offenen Tür unseren BesucherInnen die Vielfalt Frankreichs anhand eines Stationenbetriebs näher. Aufgrund des 50-jährigen Jubiläums von Asterix

KATHI

CORTSCHI :D
TANJA


Isabella

JEANNI
ANJA

und Obelix, die ja bekanntlich in einem Dorf in der Bretagne beheimatet sind, galt es, zahlreiche Titel bereits herausgegebener Bände den entsprechenden Bildern zuzuordnen. Anschließend konnten die SchülerInnen mit Hilfe einiger Multiple-Choice-Fragen ihren aktuellen Wissensstand über die Comichelden ermitteln. Eine Landkarte Frankreichs, die sich aus richtig zusammengesetzten Puzzleteilen ergab, vermittelte Ihnen Einblick in die Landeskunde Frankreichs; die BesucherInnen konnten sich dadurch von den zahlreichen Regionen und nennenswerten Städten dieses Landes wirklich ein Bild machen. Zudem gab eine Powerpoint-Präsentation Aufschluss über berühmte französische Persönlichkeiten. Natürlich durften auch die französische Mode, die hervorragenden Parfums und die vorzügliche Kochkunst nicht fehlen, auf die wir unsere Gäste mit Plakaten, Parfumproben und ausgewählter Literatur aufmerksam machten.
Wir hatten den Eindruck, dass wir auf diese Art und Weise unseren zukünftigen SchülerInnen die Besonderheiten und Attraktionen Frankreichs gut nahebringen konnten.
Abschließend möchten wir uns auch bei unseren Professorinnen Mag. Elke Mayrhofer und Mag. Ingeborg Preiß für die tatkräftige Unterstützung bedanken.
Man sollte übrigens auch wissen, ...
... dass Französisch als Weltsprache gilt, da es von weit über 100 Millionen Sprechern auf allen Kontinenten in über 50 Ländern gesprochen wird.
... dass Französisch unter anderem offizielle Sprache in Frankreich, Kanada, der Schweiz, Belgien, Haiti und in zahlreichen Ländern in West- und Zentralafrika ist.
... dass diese Sprache zudem eine der Amtssprachen der EU, Amtssprache der Afrikanischen Union und der Organisation Amerikanischer Staaten sowie mit Englisch alleinige Arbeitssprache der UNO ist.

Es lohnt sich daher wirklich Französisch zu lernen!

Besuch im Landesgericht

Frau Prof. Hartinger organisierte für uns, die 3a, eine Exkursion, dies es uns ermöglichte, einen Vormittag lang bei mehreren Gerichtsverhandlungen dabei zu sein.
Beim Eingang des Gerichts wurden wir genau kontrolliert und mussten unsere Trinkflaschen abgeben. Zufällig landeten wir nicht im Gerichtssaal von Herrn Dr. Wlasak, wie vorgesehen, sondern bei seinem Kollegen Dr. Frei. Das war aber zu unserem Vorteil, weil wir sonst nur eine kurze Gerichtsverhandlung gesehen hätten – so waren es mehrere unterschiedliche. Die hohe Anzahl von angeklagten Jugendlichen verwunderte uns und wirkte auch abschreckend. Herr Dr. Frei war aber sehr fair und setzte die Strafen, die er verhängte, meistens eher mild an und verwarnte die Angeklagten. Nach den Verhandlungen nahmen er und seine Kollegin sich noch die Zeit, unsere Fragen ausführlich zu beantworten.
Dieser Vormittag war für uns alle sehr lehrreich und interessant und wir danken Frau Prof. Hartinger, dass sie sich die Mühe machte, das für uns zu organisieren.

Auf den Spuren des Johann Puch: Eine Exkursion nach Slowenien

Da der Großteil unserer Klasse – der 3a – im nächsten Jahr von Herrn Prof. Haas Abschied nehmen muss, war die Begeisterung groß, als wir von einer geplanten Abschlussexkursion nach Slowenien hörten, um die Begeisterung für das als gastfreundlich bekannte Land Slowenien zu teilen.
Herrn Prof. Haas war es ein großes Anliegen, dass auch wir einige Wörter auf Slowenisch können, zumindest das Grüßen war Pflicht. So ging es mit DOBER DAN (= Guten Tag), NASVIDENJE (= Auf Wiedersehen), PROSIM (= Bitte) und HVALA (= Danke) am 22. April 2010 ab nach Slowenien.
Die erste Station führte uns zum Geburtshaus von Johann Puch, das mit großer Sorgfältigkeit gestaltet wurde. Bewundernswert für uns war, dass die Leute auch nach dem zweiten Brand des Geburtshauses nicht aufgaben, das ganze Museum noch ein drittes Mal aufzubauen. Tragischerweise gingen bei dem Brand jedoch auch wichtige Dokumente von „Janez Puh“, wie er in seinem Heimatort Sakušak genannt wird, verloren.
Um die Zeit bis zum nächsten Termin zu überbrücken, fuhren wir nach Gornja Radgona und gingen dann zu Fuß über die Grenze nach Bad Radkersburg, wo uns Zeit zum Essen bzw. Eis essen blieb. Wenn wir schon in Radkersburg sind, warum sollen wir nicht auch das Haus besuchen, in dem Johann Puch seine Schlosserlehre absolvierte?

JASSI

DENI
Viktoria

CHRISTINA

KERSTIN

Um 13:00 Uhr ging es dann mit einer leichten Verspätung zurück zur Sektkellerei Gornja Radgona, doch die „kleine“ Verspätung wurde uns nicht übel genommen. Wir erhielten eine erstklassige und vor allem sehr informative Führung, bei der uns das „flüssige Gold Sloweniens“ präsentiert wurde. Die Führung beinhaltete den Flaschenkeller „Unter dem Felsen“, wo uns die Original-Champagnermethode näher erklärt wurde. In den Flaschenkellern „Unter dem römischen Rad“ und „Unter dem Wasserfall“ werden Weine und Sekte aus den verschiedensten Jahrgängen gelagert. Der älteste Sekt stammt aus den 1980er Jahren und ist noch genießbar! Zuletzt bekam noch jeder ein Glas des Sekts „Radgona Gold“ gereicht, von dem jeder begeistert war.
In diesem Sinne möchten wir uns bei Herrn Prof. Haas bedanken, denn seine Nerven wurden in den drei Jahren gewiss nicht geschont und „hvala lepa“ für die Realisierung dieser Abschlussexkursion. Aussagen wie: „Rüttle nicht am Watschenbaum, es reift die Frucht, du merkst es kaum!“ sind und bleiben legendär!
Ein herzlicher Dank gebührt auch unserem Klassenvorstand Frau Prof. Mag. Otter, die uns bei unserer Exkursion nach Slowenien begleitete und uns mit viel Geduld zur Matura führen wird.

Lisa-Maria Kulmer, Margerethe Janisch, 3a

Besuch der Synagoge und eines islamischen Gebetsraums in Graz

Am 12. November 2009 fuhren wir, die Schülerinnen der 4a Klasse mit unserer Religionslehrerin Frau Prof. Strobl nach Graz, um die Synagoge und ein islamisches Gebetshaus zu besuchen. Um 11:50 fuhren wir mit dem Postbus in Weiz ab. Um 13:00 hatten wir dann eine sehr interessante Führung durch die Synagoge, wo uns die Geschichte der Grazer Juden erzählt wurde und wie das Leben der jüdischen Bevölkerung in Graz heute aussieht. Danach sahen wir uns die Ausstellung „der Koffer der Adele Kurzweil“ an. Diese Ausstellung handelt von dem Leben und der Flucht eines jüdischen Mädchens, das in Graz lebte und vor den Nazis fliehen musste. Ihr Koffer wurde erst Jahre später in der Nähe der spanischen Grenze gefunden. Danach gingen wir in einen ganz anderen Stadtteil von Graz, wo sich ein islamischer Gebetsraum befindet. Dort wurden wir sehr herzlich von einem Gemeindemitglied empfangen, das uns durch den Gebetsraum führte und uns sehr ausführlich über den islamischen Glauben informierte. Wir durften auch einen Blick in die Koranschule werfen. Spätestens als wir in den Raum kamen, wo die Frauen beten, fühlten wir uns ein bisschen fremd, da die Mädchen gerade Unterricht hatten und alle ein Kopftuch trugen. Am Ende bekamen wir noch etwas Obst als Geschenk. Danach machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Weiz, wo wir pünktlich um 18:30 ankamen.

Ina Zottler, 4a

„Nathan der Weise“ im Next Liberty

Ein besonderer Höhepunkt unseres Deutschunterrichts dieses Jahr war unser Theaterbesuch im Next Liberty. Wir sahen Lessings Drama „Nathan der Weise“, das von Esther Muschol inszeniert wurde.
Am Dienstag, dem 16.3.2010, trafen wir uns um 9:30 vor der Grazer Oper. Weil wir noch etwas Zeit hatten, statteten wir dem Kaiser-Josef-Markt noch einen Besuch ab und streiften um die verschiedensten Stände. Um 10:30 begann das Theaterstück. Das Bühnenbild war sehr einfach, aber ausdrucksvoll gestaltet. Es bestand aus einer Kuppel, die einen Orangenbaum darstellen sollte und etwas Paradiesisches an sich hatte. In der Mitte befand sich eine „Riesenorange“.
Die Musik setzte mit schweren Akkorden ein und zwei Affen hüpften auf die Bühne. Sie stritten sich um die Orange, bis ein dritter Affe kam und die Orange wegrollte. Diese Affen erschienen immer wieder zwischen den einzelnen Akten. Sie sollten das Primitive der Zeit und die festgefahrenen Meinungen der Menschen, die sich nicht ändern wollen, darstellen. Die Schauspieler waren alle in weiß gekleidet und ihre schauspielerische Leistung beeindruckte uns. Doch wir konnten uns nicht einfach so zurücklehnen und uns berieseln lassen, sondern waren auch aufgefordert selbst mitzudenken. Nach dem Stück hatten wir noch die Möglichkeit mit drei Schauspielern zu sprechen und Fragen zu stellen. Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Prof. Leick bedanken, die uns mit diesem Theaterbesuch den Deutschunterricht lebendig gemacht hat.

Elizabeth Nistelberger, 4c

Bildnerische
Musik

Sabrina.

CHRISI
MARLES

MELANIE W.

MAGDII XD
nina

Wientag der 4a und 4c

Am Donnerstag, dem 25. Februar 2010, ist es so weit. Endlich genießen wir unseren Kulturtag in Wien, den Frau Prof. Stubenberg organisiert hatte und bei dem uns auch Frau Prof. Strobl begleitet. Unser erster Weg führt ins Kunsthistorische Museum. Wir kommen in den Genuss äußerst interessanter Führungen, wobei uns nur die wichtigsten Gemälde durch lebhafte Beschreibungen erläutert werden.
Bereits im Stiegenhaus des Gebäudes tauchen wir in die Welt bekannter Maler der Renaissance ein: „Das Deckengemälde zeigt einige wichtige Persönlichkeiten. Wie ihr hier sehen könnt, sind Leonardo da Vinci oder Tizian abgebildet. Kennt ihr auch noch weitere Künstler dieser Zeit?“, beginnt die Führerin den Rundgang durch die Räumlichkeiten des Museums. Namen werden genannt und durch begeistertes Nicken der Dame bestätigt. Auch während der Führung versucht sie uns einzubinden und stellt Fragen zu den wichtigsten Details der Bilder; Gemälde, die bis an die Decken reichen oder auch nur klein sind, Wandfresken und Verzierungen, vier Ein- oder Ausgänge in jedem Saal, dass man gar nicht mehr weiß, wo Norden oder Süden ist oder von wo man gekommen ist. Wir können Werke von Künstlern wie Albrecht Dürer, Peter Paul Rubens, Pieter Bruegel, Rembrandt oder Jan Vermeer van Delft betrachten.
Zum Schluss bewundern wir das Gemälde „Die Malkunst“ von Jan Vermeer. Wir werfen einen Blick durch die „Camera obscura“, ein Werkzeug, das Vermeer zur Gestaltung seiner Bilder verwendete. Danach verlassen wir das imposante Gebäude und nutzen unsere freie Zeit, um gemütlich bei Kaffee und Sachertorte das Treiben auf den Straßen Wiens zu beobachten.
Ein kurzer Blick auf die Uhr zwingt uns jedoch, den mitgebrachten Stadtplan aus der Tasche zu holen und uns auf den Weg zu machen, um unseren nächsten Treffpunkt pünktlich zu erreichen. Diese kleine Odyssee endet vor dem Unteren Belvedere, wo die nächste Führung beginnt. Wir bekommen einen Eindruck von den prunkvollen Räumlichkeiten der Residenz von Prinz Eugen, der Feldherr, Philosoph und Kunstfreund war. Dies können wir an den kunstvoll verzierten Sälen und Räumen sehen. Im Anschluss spazieren wir als angenehmen Ausgleich durch den riesigen und sehr gepflegten Park zum Oberen Belvedere.
Falls du einmal in Wien bist und dir nach Schreien zumute ist, dann schau in das Obere Belvedere. Dort gibt es einen Raum, der atmet. Wenn man so laut schreit, wie man kann, beginnt er zu „atmen“. Mit kräftiger Unterstützung von Frau Prof. Stubenberg testeten wir unsere Stimmbänder. Sehr erleichternd.
Am Ende unseres Ausflugs steigen wir in den Bus und treten mit dem gutem Gefühl, nun etwas mehr über Künstler, die man einfach kennen sollte, zu wissen, unsere Heimreise an.

Lisa Knoll, Elizabeth Nistelberger, 4a/4c

Aus der Welt der Ernährung

Wussten Sie, …
… dass bei Pasta formaggio die Verbraucherschützer wegen des Stabilisators E340 vom häufigen Verzehr abraten (Lisa Becker, Iris Heil, 5a)
… dass Personen, die mehr als 2 bis 5 Dosen Red Bull innerhalb von 24 Stunden konsumierten, über Übelkeit und Kopfschmerzen sowie Schlaflosigkeit klagen. (Katharina Käfer, 5a)
… dass in einer Vital Margarine die E-Nummer 476 in Tierversuchen zur Vergrößerung von Nieren und Leber führt. (Manuela Geßlbauer, 5a)
… dass der Stoff Carrageen E407, z.B. enthalten in Philadelphia Balance oder Zahncreme, in der Säuglingsernährung nicht empfohlen wird. (Katrin Gruber, 5a)
… dass unser Lehrausflug zu MC Donalds uns sehr begeisterte, weil die Erklärungen durch die Geschäftsführerin sehr informativ waren, die Hygiene und die Atmosphäre vor Ort uns überzeugten, und sehr viele Rohprodukte aus Österreich stammen.
… dass viele Menschen gerne zu Mc Donalds gehen, weil sie wissen, was sie erwartet.
… dass die Hauptkunden bei Mc Donalds weltweit nicht Kinder und Jugendliche, sondern Erwachsene sind.

Barbara Walcher, Anna Weiler, 5a

Chaisi

JASMIN
nina

ANJA

LISA
VERI!

Prävention von Essstörungen für den ersten Jahrgang und 1FW, November 2009

Wie schon seit vielen Jahren konfrontierte die Diätologin Mag (FH) Doris Hiller die Schülerinnen auch heuer wieder in einem überaus packenden Referat mit der Problematik der Essstörungen. Ein Schwerpunkt ihres dreistündigen Vortrages ist es, Möglichkeiten und Maßnahmen darzustellen, damit keine Essstörung entsteht, bzw. was Betroffene bei einer Ess- und/oder Brechsucht unternehmen können.

Fachvorständin Dipl.-Päd. Marlies Janisch

Der steirische Kürbis: einfach schmackhaft – schmackhaft einfach und gesund

Die Schülerinnen der 2b/1 waren sehr schnell für das Projekt, in dem sich alles um den Kürbis drehte, unter der Leitung von Frau FOL Dipl.-Päd. Margit Anetter, zu begeistern.
Im September 2009 erwarb die Gruppe bei einer Bauernmarktbegehung in Weiz verschiedene Kürbisse. Bei einem anschließenden Vortrag konnten sich die Schülerinnen breitgefächerte Kenntnisse rund um den Kürbis aneignen und vertiefen. Die Verkostung von unterschiedlichen steirischen Kernölsorten und Kürbiskernen ging den Schülerinnen im wahrsten Sinne des Wortes wie geschmiert durch den Magen.
Im nächsten KUS-Unterricht wurden unter Verwendung mannigfaltiger Kürbisprodukte und unter Anwendung verschiedenster Zubereitungstechniken vielfältige Kürbisgerichte zubereitet und mit viel Freude verkostet.
In diesem Projekt konnten sich die Schülerinnen mit dem regionalen Produkt Kürbis vertraut machen, die vielseitige Einsetzbarkeit in einer gesunden, wirtschaftlichen Ernährung theoretisch und praktisch nachvollziehen und die Bedeutung von Kürbisprodukten als heimisches, natürliches Spitzenprodukt verinnerlichen.
Dieses Projekt wurde für den „Solidarpreis 2009“ eingereicht und mit einer Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb ausgezeichnet.

FOL Dipl.-Päd. Margit Anetter

Weltladen – Lehrausgang 2c

Am 14.1. 2010 besuchte ich mit der 2c den Weltladen in Weiz. Herr Willi Heuegger hielt einen Vortrag über die Welternährung, den Handel und über globale Vernetzungen. Er erklärte uns anschaulich, wie die einzelnen Waren ihren Weg über den Globus finden und wer die Nutznießer der Arbeitskraft und der Produkte sind. Fair Trade sei einer der Möglichkeiten um den Menschen vor Ort ein faires, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Seine praxisnahen Erklärungen und natürlich auch die gute Jause begeisterten die SchülerInnen so sehr, dass auch in der nächsten Unterrichtsstunde noch sehr viel Enthusiasmus zu spüren war.

Fachvorständin Dipl.-Päd. Marlies Janisch

EuropaQuiz 2010

Wie in den vergangenen Jahren nahmen auch im heurigen Schuljahr Schülerinnen und Schüler der HLW/FW Weiz am Bundeswettbewerb „EuropaQuiz 2010“ teil. Schwerpunktthemen waren unter anderem das aktuelle Welt- und Sportgeschehen, Kunst und Kultur in Politik und Gesellschaft, soziale Ausgrenzung sowie Politik und Wirtschaft in Österreich und Europa. Besonders gratulieren möchte ich auf diesem Weg unseren beiden SchulsiegerInnen Anna Felber aus der 3a und Andreas Marterer aus der 3 FW. Obwohl leider beide SchülerInnen in einer Vorrunde zum Landesbewerb ausschieden, war die Teilnahme am Landesbewerb, der von Werner Rannacher (ORF Steiermark) moderiert wurde, ein eindrucksvolles Erlebnis.
Nochmals herzlichen Glückwunsch den beiden SchulsiegerInnen!

Dr. Annemarie Richter

Urkunde
Urkunde
Urkunde
Urkunde
Urkunde

BIR IT

Raphii
Bianca

DENI
LISA

Die HLW/FW Weiz ist weiterhin UMWELTZEICHEN-Schule

Die HLW/FW Weiz ist seit 2006 Träger des Umweltzeichens für Schulen. Im Mai dieses Jahres stellte sich unsere Schule erfolgreich einer neuerlichen Prüfung durch eine externe Expertin und darf das Umweltzeichen weitere vier Jahre tragen. Die Überreichung erfolgte am 14. Juni 2010 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Lebensministerium in Wien.
In den vergangenen vier Jahren wurde eine Unzahl von umweltrelevanten Aktionen (Multivisionen zu den Themen „Wasser“ und „Ökologischer Fußabdruck“, Al Gore-Film „Eine unbequeme Wahrheit“, Ausstellung „Klimawandel“), Projekten und Workshops, Ausbildungen (2007 COOL-Start in der Fachschule und Ausbildung von Umweltpeers sowie ÖJRK-Peers) aber auch eine Reihe von baulichen Maßnahmen (2007 Neugestaltung des Innenhofes, 2008 behindertengerechte Adaptierung des hinteren Einganges und der Lifte, 2009 Dämmung der obersten Geschoßdecke, 2010 Installation einer Granderwasser-Anlage) durchgeführt, die als nachhaltig eingestuft werden können. Nicht nur in den Ausbildungsschwerpunkten „Umwelt und Wirtschaft“, „Gesundheit und Soziales“ sowie im Bereich der „Ernährungswirtschaft“ und im Gegenstand „Projektmanagement“ wurden wieder großartige Projekte durchgeführt, sondern auch in nahezu allen Unterrichtsgegenständen. Daneben bereicherten eine Reihe von Exkursionen und Lehrausgängen den Unterricht in der Schule. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weiz und den Umlandgemeinden, mit außerschulischen Organisationen (Rotes Kreuz, LKH Weiz, Lebenshilfe, Christina lebt, Chance B, Weltladen Weiz, Welthaus Graz, Umweltbildungszentrum Steiermark, Südwind, Abfallwirtschaftsverband Weiz, Naturpark Almenland, Berg- und Naturwacht, Arche Noah) und zahlreichen BIO-Betrieben in der näheren und weiteren Umgebung konnte ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden, mit dessen Hilfe auch in den nächsten Jahren bestimmt noch viele Ideen umgesetzt werden. Gemeinsame Projekte mit anderen Schulen (HTL Weiz, Haupt- und Volkschulen in Weiz und Umgebung) und Kindergärten werden von unseren Schülerinnen und Schülern gerne angenommen und sind gerade im sozialen und Umwelt-Bereich äußerst befruchtend.

Das „Österreichische Umweltzeichen“ feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Es zeichnet Schulen und Bildungseinrichtungen für ihr besonderes Engagement in den Bereichen umweltorientiertes Handeln, Umweltbildung und Förderung eines sozialen Schulklimas aus. Das Erlangen des Umweltzeichens ist zwar mit viel Arbeit verbunden, aber wahrscheinlich die nachhaltigste Form der Bewusstseinsbildung für einen schonenden Einsatz unserer Ressourcen, denn es sind die SchülerInnen, die LehrerInnen, die Direktorin, die Eltern, die Sekretärinnen, die Schulärztin, das Hauspersonal und die Reinigungsfirma in diesen Entwicklungsprozess eingebunden.
Ich bedanke mich bei allen Personen, die einen aktiven Beitrag zu einem gesünderen und lebenswerteren Umfeld in der Schule geliefert haben und wünsche mir, dass die Entwicklung in diese Richtung weiter voranschreitet. Mein besonderer Dank gilt den drei Umwelt-Peers aus der 5c (Birgit Bonhold, Anna-Maria Meißl und Katrin Schaffer), die in den letzten drei Jahren mit ihrem Einsatz und vor allem mit dem Maturaprojekt in diesem Jahr einen großen Beitrag zur Erfüllung vieler Kriterien für die Umweltzeichenprüfung geleistet haben. Ich hoffe, dass sich bald ähnlich eifrige Nachfolger als Umweltpeers finden.

Karl Haas, Umweltkoordinator

Zusatzprüfungen aus Angewandter Informatik und Informationsmanagement: ECDL-Core – Imagemaker – Webstarter

EDV – sie greift in vielen Bereichen unseres Lebens ein und hat sich neben Lesen, Schreiben und Rechnen als „vierte Grundtechnologie“ etabliert. Wir arbeiten bereits seit 13 Jahren sehr erfolgreich mit dem BFI in Weiz zusammen und so wurden allein in diesem Schuljahr über 300 Teilprüfungen abgelegt. Dies zeigt, wie groß das Interesse an diesem Zusatzzertifikat ist, das in der Praxis große Akzeptanz findet. Zu Beginn dieses Schuljahres absolvierten 15 Schülerinnen der 5b-Klasse die ECDL-Prüfungen „Webstarter“ und „Imagemaker“ mit ausgezeichnetem Erfolg und dokumentiert damit ihre im Unterricht erworbenen Kenntnisse über Website-Erstellung und Bildbearbeitung. Wir gratulieren herzlich!

Die EDV-Lehrerinnen

Mehr Lebensqualität
mit dem Umweltzeichen
REPUBLIK ÖSTERREICH

ANGI

JASSI
JULY

VERI!

Sabrina
Marlies

Basketballturnier 2010

Beim diesjährigen Basketballturnier, veranstaltet von der HTL, erreichte die Mannschaft HLW 2 den zweiten Platz und die Mannschaft HLW 1 den fünften Platz.
Die Mannschaft HLW2 musste diesmal ohne die routinierten Spielerinnen der 5c auskommen. Nichtsdestotrotz konnten sie sich bis zum Finalspiel vorkämpfen und erspielten einen ausgezeichneten zweiten Platz. Diese großartige Leistung ist sicherlich auch zu einem Großteil der Spielerin Helena Schmiedhofer zu verdanken, die verdient zur besten Spielerin des Turniers prämiert wurde.
Die Mannschaft HLW1 hatte gleich zu Beginn ein schwieriges Spiel zu bestreiten, da sie schon in der ersten Runde den späteren Turniersieger BG Gleisdorf zum Gegner hatten. Alle Spielerinnen hatten viel Spaß und freuen sich schon auf das nächste Turnier im Schuljahr 2011.
Mannschaften:
HLW 1:
3a: Fuchs Verena , Janisch Margarethe, Reisinger Christina
1a: Rosel Lilly, Krämer Jasmin, Laundl Kerstin
1c: Frieß Natalie, Jandl Laura, Zottler Karin
HLW 2:
3b: Schmidhofer Helena, Fuchs Barbara, Winter Andrea
4c: Staberhofer Tamara, Schafferhofer Christina, Nistelberger Elizabeth, Breitenberger Mirjam
4b: Klasnic Laura, Kapfer Martina

Fußballturnier der HTL

Wie jedes Jahr fand auch im vorigen Jahr am Schulschluss das Fußballturnier der HTL statt. Die HLW war mit zwei Topteams vertreten und konnte dadurch die Gruppenphase auch locker überstehen. In einem verregneten Finale setze sich die HLW (Spielerinnen der 4b und der 2FW) klar durch und holte so den seit Jahren herbeigesehnten Sieg für die HLW. Stolz übernahmen wir als Siegermannschaft den Pokal und bedankten uns bei den Fans für die Unterstützung.
Ich, Eva Buchegger, wünsche der HLW auch in Zukunft tolle Erfolge bei den diversen Turnieren. Es war eine Ehre für diese Schule antreten zu dürfen und den einen oder anderen Pokal zu gewinnen.

HLW1: 1. Platz
Eva Buchegger, Eva Kollmann, Roswitha Zierler, Julia Lamprecht, Katrin Wallner (alle 5b), Claudia Rab, Kerstin Gößlbauer, Anna Zisser, Anna Schneeflock (alle 3 FW).
HLW2: 3. Platz
Verena Fuchs, Ulrike Kulmer, Sandra Nagl, Christina Reisinger, Lisa Kulmer, Martina Strempfl (alle 3a), Sabine Schille, Andrea Winter, Barbara Fuchs, Helena Schmidhofer (alle 3b)

Eva Buchegger, 5b

Leichtathletikmeisterschaften der Weizer Schulen, Juni 2009

Alle zwei Jahre veranstaltet der Weizer Leichtathletikverein einen Wettkampf für alle Weizer Schulen. Unsere SchülerInnen der HLW konnten ausgezeichnete Leistungen erbringen und viele Pokale in Empfang nehmen – es befanden sich in jedem Bewerb SchülerInnen unserer Schule auf den Medaillenrängen.

Ergebnisse:
100m Lauf
1. Kleinhappel Karina (1b) 14.16 sec.; 2. Mittendrein Sara (1a) 14.36 sec.; 5. Oswald Martina (1a) 14.81 sec.; 9. Winter Andrea (2b) 14.93 sec.; 10. Reitbauer Ulrike (1c) 15.09 sec.
1500m Lauf
1. Mittendrein Sara (1a) 5:37.65 min.; 4. Kleinhappel Karina (1b) 6:41.32 min.; 5. Winter Andrea (2b) 6:41.86 min.; 7. Oswald Martina (1a) 6:50.04 min.; 9. Fuchs Barbara (2b) 6:56.57 min.
Kugel
3. Knotz Sandra (1a) 7.70 m; 7. Kleinhappel Karina (1b) 7.28 m; 8. Fuchs Barbara (2b) 7.26 m; 9. Winter Andrea (2b) 7.21m
Weitsprung
2. Reitbauer Ulrike (1c) 4.36 m; 4. Kleinhappel Karina (1b) 4.31 m; 4. Mittendrein Sara (1a) 4.31 m; 7. Winter Andrea (2b) 4.15m; 11. Knotz Sandra (1a) 4.00 m; 11. Loder Elisabeth (1c) 4.00 m; 19. Oswald Martina (1a) 3.87 m; 21. Fuchs Barbara (2b) 3.79 m; 30. Steinbauer Stefanie (1a) 3.45m
Burschen
5. Fink Heiko (1c)) 5.03 m

Tanja

MELANIE W.
ANJA

MARI

KERSTIN

Unser Schikurs

Zu jedem unvergesslichen Schikurs, unserer fand vom 21. bis 26. März im schon altbewährten Radstadt statt, gehört ein Abschlussabend, den die SchülerInnen der 2a,b, c ganz nach ihrem Geschmack gestalten konnten. Es wurden dem Publikum großartige schauspielerische Leistungen, verbunden mit kabarettreifen Lachnummern geboten. Heftiger Applaus war den SchülerInnen auf der Bühne sicher.
Besondere Ehre wurde an diesem Abend den LehrerInnen, die den Schikurs begleiteten, und von denen einer am 26. März seinen Geburtstag feierte, in Form eines Theaterstückes zuteil, in dem sie die Hauptrollen spielen durften. Zur Gänze aus der Feder der SchülerInnen stammte das von ihnen in Szene gesetzte Stück „Ein Haase feiert Geburtstag“.
An einem strahlend schönen Wintertag in Radstadt, dort, wo der Teufel in den Bergen wohnt, hat sich jene Geschichte zugetragen: Es fing damit an, dass sich das Geburtstagskind, der *Haase*, auf den Weg zur Spitze des schönen *Teufelbergs* machte, um dort mit seinen Freunden ein Fest zu feiern. Um an den Gipfel zu kommen, braucht man 17 Tage. Am vierten Tag schien die Sonne so hell, da dachte sich der *Haase*: „*Weäh sonnig!*“ Er war so geblendet, dass er nicht mehr auf den Weg achtete und kopfüber in eine *Lacke* fiel. Mehrmals versuchte er aus der riesigen *Lacke* herauszukommen, doch es misslang ihm jedes Mal. Er versuchte und versuchte es immer wieder. Als er kurz davor war, es aufzugeben, kam ihm *a netter* Widder zu Hilfe. Zusammen schafften sie es, und der *Haase* war überglücklich, endlich aus dem kalten Wasser herausgekommen zu sein.
Als Dankeschön lud der *Haase* a netten Widder zu seiner Geburtstagsfeier ein.
Nun konnten sie, zwar triefnass, aber glücklich ihren Weg fortsetzen.
Am siebten Tag der Tour lehnte sich der *Haase* an einen Baum, runzelte die Stirn und fragte den Widder: „Wen soll ich bloß noch einladen?“
Wie aus dem Nichts schoss plötzlich ein Rentier aus dem Gebüsch hervor. Der Widder sprang erfreut auf und rief: “Hey *Anulf*!“ Vor lauter Schreck fielen diesem die *Haardinger* ab. Sofort eilte der *Haase* hin, um ihm zu helfen. Zu dritt setzten sie nun den Weg fort. Am 15. Tag bekamen sie großen Hunger. Zufällig trafen sie einen *Otter*, der gerade kochte. Der *Otter* bemerkte sie und lud sie auf ein köstliches Mahl ein. Zusammen aßen sie alles auf, und wieder hatte *Haase* einen Gast mehr zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen. Zu viert erreichten sie am 17. Tag den Gipfel des *Teufelbergs* und die Party konnte nun endlich beginnen. Gemeinsam überreichten der *Otter*, *Anulf*, das Rentier, und *a netter* Widder dem *Haasen* sein Geburtstagsgeschenk.

Viktoria Glauninger, Sandra Knotz, Martina Oswald, Romana Pirstinger, Maria Pock, Jacqueline Ofner, Nicole Schiefer, Stefanie Steinbauer, Eleni Versnak, Vivien Wagner, 2a

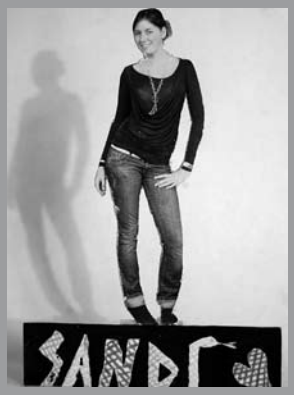
Volleyballturnier 2009

Spannendes Finale beim Weihnachtsvolleyballturnier 2009

13 Mannschaften der HLW nahmen beim Volleyballturnier 2009 teil, das – wie jedes Jahr – von der HTL in vorbildlicher Weise organisiert wurde. Die 5c ging als Titelverteidiger an den Start. Sie hatten bereits zweimal das Turnier gewonnen, und die Erwartungen des Publikums waren dementsprechend hoch. Das Finalspiel hatten sie diesmal gegen die 3a – eine aufstrebende Mannschaft – zu bestreiten.
Man sah ein schönes und faires Spiel, es waren spannende Ballwechsel zu beobachten und vor allem sah man sehr motivierte Spielerinnen. Cornelia Pongratz und Katharina Krones (5c) wurde zu den besten Spielerinnnen des Mädchenturniers gewählt.

Mannschaften des Turniers:
1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c, 2FW, 3a, 3b, 4b, 5a, 5c

3a: Petermichl Lisa, Leitner Silvia, Wiesenhofer Anna, Kulmer Ulrike, Schaffernak Melanie, Schmidt Viktoria, Janisch Margarethe, Fuchs Verena
5c: Pongratz Cornelia, Krones Katharina, Theiss Gerlinde, Meißl Anna-Maria, Bonhold Birgit, Fiedler Elisabeth, Rabl Andrea, Tobisch Anja, Wagner Karin


SANDRA

BABSI
Julia

Carmen

BIRGIT
Jaci

MaturantInnen und AbsolventInnen im Gespräch

Am Freitag, dem 9. April 2010 jährte sich wieder das Treffen mit unseren HLW-AbsolventInnen. Die Palette der Branchen war riesig, Angestellte und Studierende kamen um uns zu besuchen und uns die Entscheidung nach der Matura ein bisschen zu erleichtern und uns mögliche Entscheidungen aufzulisten. Es war ein sehr interessanter und aufschlussreicher Nachmittag, wo wir viel Information über verschiedene Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekamen.
So erfuhren wir, dass die Ferien an der Universität länger sind als bei uns in der Schule. Es ist aber sehr wichtig, diese vorlesungsfreie Zeit gut zu nützen, um durch verschiedene Jobs, Auslandsaufenthalte oder freiwillige Mitarbeit bei NGOs viele Kontakte zu knüpfen, um sich schon für das spätere Berufsleben ein Netzwerk aufzubauen.
Es wurde uns auch mitgeteilt, dass es im Berufsleben durchaus üblich ist, einen Arbeitstag zu haben, der auch länger als acht Stunden dauert. Wir hatten nach einer allgemeinen Vorstellungsrunde auch die Chance, uns über die betreffenden Arbeits- und Studienrichtungen genauer zu informieren.
Wir bedanken uns bei unseren Bildungsberaterinnen Frau Mag. Hartinger und Frau Dipl.-Päd. Kraxner für die Organisation des wirklich informativen Nachmittages. Herzlichen Dank wollen wir aber auch den AbsolventInnen sagen, die sich Zeit genommen haben, um uns ihre Erfahrungen weiterzugeben. Es ist toll zu wissen, dass uns nach der HLW-Matura viele Türen offen stehen.

Mirjam Breitenberger, Nicole Prem, 4c

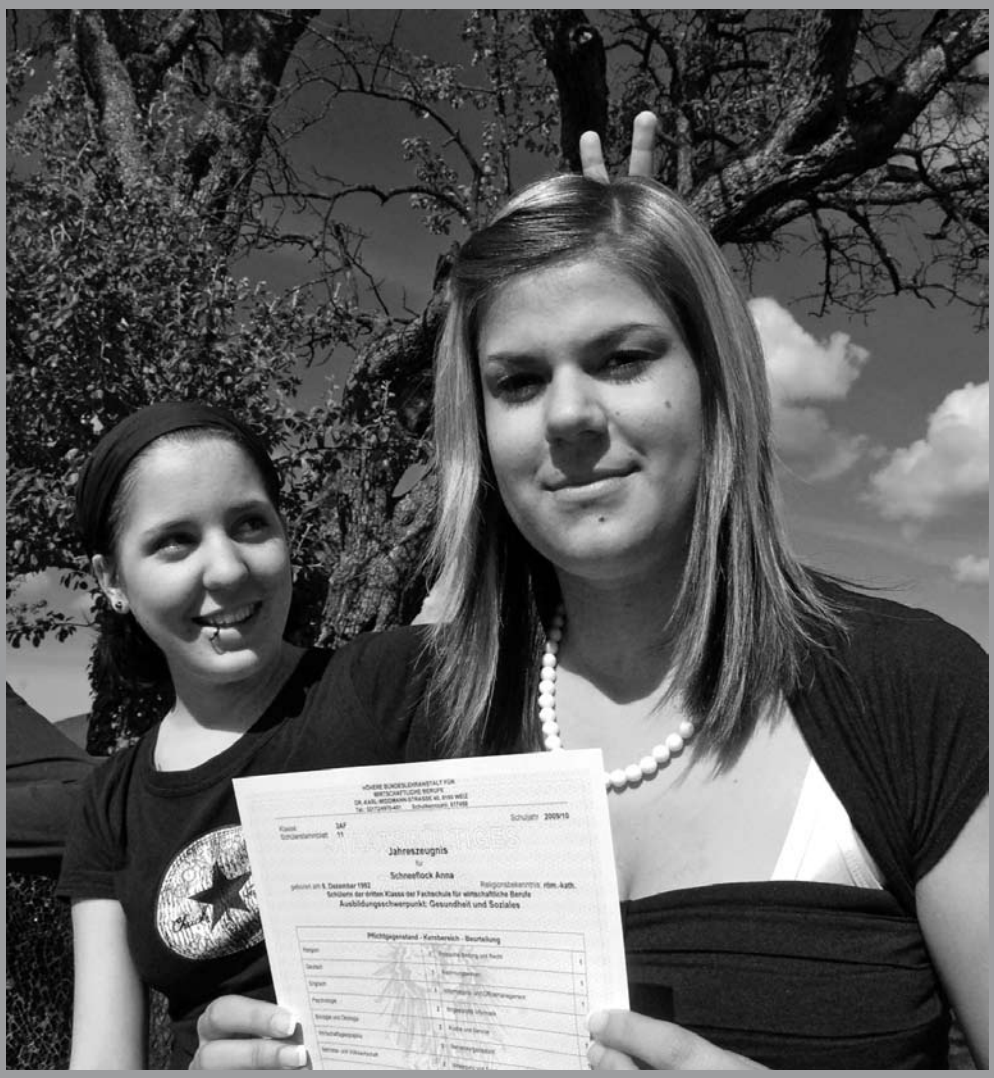
BEC (Business English Certificate) – Internationale Sprachprüfung aus Englisch

Diese internationalen Sprachprüfungen werden von UCLES (University of Cambridge Local Examination Syndicate) erstellt und weltweit abgehalten.
Auf allen drei BEC-Stufen (Preliminary, Vantage, Higher) bezieht sich der Businessaspekt der Prüfung auf die Lexik, die ausgewählten Textsorten und den Kontext der Aufgaben. Dazu kommen noch weitere Skills, wie z.B. genaues Textverständnis und Erfassen unbekannter Wörter in Hörbeispielen. In der mündlichen Prüfung liegt der Schwerpunkt bei Themen aus dem Geschäftsalltag. Weitere Aspekte des mündlichen Teiles sind soziale Kompetenz sowie Interaktion.
Folgende Schülerinnen der 4c, 5b und 5c nahmen an der BEC-Vantage-Prüfung im März 2010 teil und bestanden diese erfolgreich: Elisabeth Fiedler, Daniela Gaugl, Katrin Greiter, Eva Kollmann, Birgit Lagler, Julia Lamprecht, Rebekka Leitner, Elizabeth Nistelberger, Hanna Rath, Christina Scheucher, Franziska Schlager.
Wir gratulieren den Schülerinnen herzlichst!

Mag. Silvia Irene Haumann, Mag. Lieselotte Otter

Zwischen Cowboy und „Krocha“ – eine wahre Geschichte, y‘all

Stellt euch vor, wie begeistert dieser Cowboy war, als er vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einen Vertrag, Sprachassistent in Weiz, Österreich zu sein, bekommen hat. Ich arbeitete im Stall, wie ich es jeden Morgen um 4.00 Uhr in Texas mache, als meine Mutter eintrat, um mir das dicke Kuvert zu reichen. „Es ist etwas von Australien für dich gekommen, Schatzi“, sagte sie mit ihrem scharfen südlichen Näseln. Ich war natürlich aufgeregt, weil verwaiste Koalas in Australien zu pflegen nämlich eine große Leidenschaft von mir ist. „Ich dachte, sie reden Englisch in Australien“ sagte Mutter, „aber hier auf dem Kuvert muss es Aboriginalisch sein. Worum hast du dich eigentlich beworben?“
Als ich ihr endlich das Kuvert aus den Händen reißen konnte, fiel mir sofort auf, dass dieser Brief gar nicht aus Australien stammte, und augenblicklich war ich enttäuscht, den armen Koalas nicht helfen zu dürfen, aber ich riss mich zusammen und erfasste, dass er dem Fulbright Programm (langatmig: Austrian-American Educational Commission) entstammte. Mein Mund weit offen, fing ich an, wie ich es immer tue, wenn etwas Geiles passiert, mit meiner Waffe herumzuballern und viele ganz schön laute „Yee-Haws!“ zu bellen, wie es jeder gute Cowboy machen würde. Meine Mutter, obwohl sie eigentlich keinen Dunst hatte, worüber ich mich freute, fing auch an, mit ihrer Waffe zu schießen und gellend zu schreien. Nebenan in


Jahreszeugnis
Schneeflock Anna
Ausbildungsschwerpunkt: Gesundheit und Soziales

VERONIKA

Sarah
Julia

Julia

Isabella
Chrisi

unserem Lieblingssaloon (Saloons gibt's natürlich alle fünf Meter in meiner Heimat, wo sonst säuft man in der breiten, unendlichen texanischen Wüste?), hörte man auch schon ein Herumballern und ein großes Jubeln. Es ist ziemlich ansteckend, das Schießen und Yee-Haws-Schreien. Ich komme aber vom Thema ab. Also, Mutter ist dann wieder in die Küche gegangen, um das Frühstück zu kochen, und ich machte das Kuvert auf, faltete den Brief auf, und begann zu lesen. „Ich wurde tatsächlich akzeptiert! Juhu!" dachte ich mir, warf meinen Cowboy-Hut in die Luft, schoss noch eine Ladung (und hab dabei meinen Hut zerstört; gut, dass alle Cowboys mehrere Exemplare besitzen) und ging frühstücken. Nach drei Stücken Eselfleisch (eine Delikatesse in Texas, wie Waschbär oder Gürteltier) und einer (Straußen-)Eierspeise hatte ich mich beruhigt. Ich musste nur noch meine häusliche Arbeit erledigen, wie die Ziege melken, ein Paar Schweine schlachten und die Oma füttern, bevor ich mich richtig für diese neue Stelle vorbereiten konnte.
Ich hatte mich entschlossen, in die Großstadt zu fahren, wo man sagt, dass man kultiviert sein sollte. Ich wollte von den Österreichern nicht als schludrig oder sogar als Hinterwäldler betrachtet werden, also besuchte ich Museen, die Oper, und Kinos, die nur russische Stummfilme zeigen; ich habe sogar an einem Ausdruckstanzkurs teilgenommen, um mich eurer Hochkultur zu nähern.
Es fehlte mir dann nur die Sprache. Ich dachte, es wäre einfach, eine Sprache zu lernen, aber alles, was ich in Texas tat, langte hinten und vorn nicht. Nichts, hab ich beschlossen, was die deutsche Sprache angeht, kann einen für einen Aufenthalt in Österreich vorbereiten. Als ich endlich in Österreich ankam, hörte sich eure Sprache außerirdisch an. Vielleicht war das Flugzeug in der Tat ein Raumschiff, das mich zum Planet „Steirer" gebracht hat, statt nach Europa. Auf einmal war auch der Supermarkt wie eine Hürde, die übersprungen werden musste, und bei der ich mehrmals gestolpert bin. Waschbär und Eselfleisch gibt's hier im Supermarkt nicht, also musste ich mit Kaiserschmarren und Wiener Schnitzel zurecht kommen, obwohl Leberkäse gar nicht so weit entfernt von einem meiner Lieblingsessen, „roadkill", ist.
Ganz egal, wie lange es dauerte, bevor ich mich in Österreich eingelebt hatte, ist es mir irgendwann mal gelungen, einzukaufen, mit der ungeheuren sich bewegenden Roboterschlange, die ihr „BIM" nennt, zu fahren und auch sogar mit Menschen zu reden. Das Letzte ist eigentlich der Grund, warum ich hier bin. Meine Mutter hat immer gesagt, dass das Reden-ohne-Ende meine Lebensberufung sei. In Texas, wo die nächsten Nachbarn fast immer Viehfamilien sind, hatte ich nur meine eigene Familie, und der, glaube ich, habe ich ein Ohr abgekaut. Also nicht nur ich, sondern auch sie freuten sich drauf, dass ich bei diesem Job bezahlt werde, mich mit österreichischen Schülern zu unterhalten.
In der kurzen Zeit, die ich mit euch im Bundesschulzentrum Weiz verbracht habe, habe ich mich wie ein Wissenschaftler gefühlt, der eine fremde Spezies in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet und untersucht. Folgendes habe ich festgestellt:
1. Wenn österreichische Mädchen in den Gängen von einem Mann, der jünger als 40 ist, mit „Hey, how are y'all doing?" angesprochen werden, reagieren sie, indem sie kichern und sofort der Situation entlaufen, auch wenn sie das Gespräch angefangen haben.
2. Im Englischunterricht ist die meist gesprochene Sprache (laut)geflüstertes Steirisch oder „kicherisch".
3. Gib einem HLW Mädchen auf keinen Fall die Fernbedienung, sonst wird herumgeblödelt und der Laserpointer wird ganz bestimmt gegen den Sprachassistenten eingesetzt werden.
4. Für den Fall, dass etwas unklar, unverständlich oder verwirrend ist, wird untereinander diskutiert, denn anscheinend begreift der Sprachassistent Fragen-Antworten einfach nicht.
5. Burschen, die eine HLW besuchen, sind wahrscheinlich die tapfersten Menschen der Welt. Hut ab!
Ich möchte aber ehrlich sagen, dass es mir eine echte Freude war, mit euch allen zu lachen, zu lernen und zu arbeiten. Die HLW Weiz ist eine einzigartige Schule, und auch ein cooler Treffpunkt für charmante, witzige und vor allem clevere Leute. Ich möchte mich bei euch aus tiefstem Herzen für ein ganz tolles Jahr bedanken. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Welt aus der Sicht österreichischer Teenager zu erfahren und eure Meinungen und Gedanken zu verschiedenen Themen zu hören.
Ich freue mich schon darauf, nächstes Jahr mit euch weiterzuarbeiten und mit dem Spaß fortzufahren. Ich wünsche euch allen einen wunderschönen Sommer. Nutzt den Tag. Genießt die Sonne. Peace out, y'all!

Euer Peter

SanDi

CHRISTINA
MADLEN

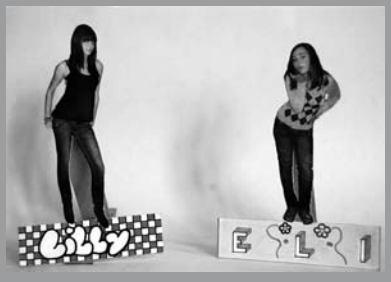
DANIELA

Das Schuljahr aus der Sicht der Bildungsberaterinnen

Die Aufgaben für uns als Bildungsberaterinnen sind sehr vielfältig. Sie umfassen die Information und Beratung als Orientierungshilfe und Entscheidungsvorbereitung. SchülerInnen, aber auch Eltern, werden von uns über die Bildungswege, Eingangsvoraussetzungen und Abschlussqualifikationen informiert. Dafür besuchen und organisieren wir mehrere Veranstaltungen:
Informationsabende an den Hauptschulen: Zahlreiche Hauptschulen des Bezirkes Weiz veranstalteten einen Informationsabend für die SchülerInnen der vierten Klassen und luden dazu die BildungsberaterInnen der weiterführenden Schulen ein.
Wir konnten uns in folgenden Schulen präsentieren: HS I,II,III Weiz; HS Eggersdorf, HS Pischelsdorf, HS St. Ruprecht. Herzlichen Dank den Schülerinnen, die uns in den Hauptschulen unterstützten und ihre Erfahrungen aus dem Schulleben weitergaben:
Mirjam Breitenberger 4c, Linda Breitenberger 1b, Julia Buchgraber, Julia Kristandl, Stefanie Großschädl, 1a, Birgit Schlacher, Silvia Leitner, 3a, Marlene Maier, Ines Rosenberger 1b.
„*B-BOM*“: Auf der Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Gleisdorf waren wir auch mit einem Stand vertreten. Diese Informationsveranstaltung wurde von sehr vielen Schulen der umliegenden Bezirke besucht. Dank der fachkundigen Informationen unserer SchülerInnen zeigten die BesucherInnen speziell für unsere Schule großes Interesse. Herzlichen Dank den Schülerinnen, die uns Bildungsberaterinnen unterstützten: Lisa Knoll 4a, Mirjam Breitenberger, Nicole Prem 4c, Katrin Haden, Sandra Lenz, Katharina Hierzer, 5c
Tag der offenen Tür: Zahlreiche Gäste konnten wir am Tag der offenen Tür in unserer Schule empfangen. Sie wurden von SchülerInnen des ersten und fünften Jahrganges und der dritten Fachschule durch den Bereich der HLW und FW geführt und zeigten großes Interesse am vielfältigen Ausbildungsangebot unserer Schule.
SchnupperschülerInnen: Das Angebot des Schnupperunterrichts wurde auch in diesem Schuljahr sehr gerne in Anspruch genommen. Die Gäste verbrachten einen Schultag in einer der vier ersten Klassen und konnten auf diese Weise den Schulalltag auf realistische Weise kennen lernen. Außerdem wurden sie von den Schülerinnen der ersten Klassen gut betreut und in das Schulleben eingeführt.
„*Schüler helfen Schülern*“: In Zusammenarbeit mit der Schulsprecherin Joanna Freiberger wurde ein Nachhilfeunterricht organisiert. SchülerInnen der höheren Klassen erklärten sich bereit, den SchülerInnen der ersten und zweiten Klassen Unterstützung bei eventuellen Lernschwierigkeiten zu geben.
Eine weitere Aufgabe ist, Informationsmaterial an die SchülerInnen zu verteilen und durch Aushang über Veranstaltungen einzelner Einrichtungen zu informieren, z. B. Tage der offenen Tür. In diesem Zusammenhang organisieren wir Informationsveranstaltungen an der Schule über Universitäten, FH-Studien, Sozialberufe, etc.
Fachhochschulen und Universitäten im Schulzentrum Weiz: Gemeinsam mit den Bildungsberatern der beiden anderen Schulen organisierten wir für alle SchülerInnen der vierten und fünften Klassen eine Informationsveranstaltung. Es präsentierten sich viele Fachhochschulen und Universitäten: Boku Wien, FH Burgenland, FH Campus 02, FH Joanneum, FH Kärnten, FH Krems, FH Kufstein, FH Salzburg, FH St. Pölten, FH Wr. Neustadt, FH Wieselburg, Ingenium Education Graz, Int. Institute of Tourism & Management Semmering, LOGO Jugendmanagement GmbH, Montanuniversität Leoben, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Kolleg für Sozialpädagogik, Pädagogische Hochschule Steiermark, SAB (Schul- & Ausbildungsberatung), Technische Universität Graz, Studien- und Technologie Transferzentrum Weiz, Universität Graz
AbsolventInnen-MaturantInnengespräch: In Zusammenarbeit mit dem Absolventenverein unter Obfrau Johanna Klammler informierten Absolventinnen die SchülerInnen der vierten. und fünften Klassen. Den SchülerInnen wurden Erfahrungen bezüglich Bürojobs und Studien an Fachhochschulen und Universitäten und Auslandsaufenthalte vermittelt sowie wichtige Tipps zu Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen weitergegeben.
Unverbindliche Übung „Lernen lernen“: Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen, die sich freiwillig zu dieser unverbindlichen Übung meldeten, bekamen Anleitungen zum ökonomischen und systematischen Lernen.

Mag. Elisabeth Hartinger, Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner
Bildungsberaterinnen

EVA


Lilly
E L I

Tina

Anna
KATHI

REIFE- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Reife- und Diplomprüfung

Die Reife- und Diplomprüfung besteht aus zwei Teilen:

I. PRAKTISCHE VORPRÜFUNG ZUR REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG IM 4. JAHRGANG:
- Praktische Klausurarbeit in Küche (5 Stunden)
- Praktische Klausurarbeit in Service (5 Stunden)

Prüfungstermine für 4a/b/c: 18. Mai – 11. Juni 2010
Vorsitzende: Frau Direktorin Mag. Gabriele Zierler

II. HAUPTPRÜFUNG NACH ABSCHLUSS DES 5. JAHRGANGES:
Zulassungsvoraussetzungen:
- Positiver Abschluss des fünften Jahrganges
- Positive Vorprüfung
- Nachweis des Pflichtpraktikums

Schriftliche Klausurprüfungen: 10. bis 12. Mai 2010
- Deutsch (5 Stunden)
- Englisch, Französisch oder Italienisch (5 Stunden)
- Rechnungswesen (5 Stunden)

Mündliche Teilprüfungen: 18. bis 25. Juni 2010
Für KandidatInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt Umweltökonomie:
- Fremdsprache (abhängig von der Wahl der schriftlichen Klausurarbeit)
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon
- Umweltökonomie mit Projektpräsentation

Für KandidatInnen mit dem Ausbildungsschwerpunkt Fremdsprachen und Wirtschaft:
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon
- Wahlgegenstand aus einem Fächerkanon mit Präsentation eines Themenschwerpunkts
- Fremdsprachen und Wirtschaft

Vorsitzender der Reife- und Diplomprüfung im Schuljahr 2009/10: Herr Direktor Mag. Karl-Heinz Sanz

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung der Fachschule für wirtschaftliche Berufe ist in drei Teile geteilt:

Schriftliche Abschlussprüfungen: 17. und 18. Mai 2010
- Deutsch (3 Stunden)
- Rechnungswesen (3 Stunden)

Praktische Abschlussprüfungen: 10. bis 12. Mai 2010
- Küchenführung (5 Stunden)
- Servierkunde (3 Stunden)

Mündliche Abschlussprüfungen: 17. Juni 2010
- Englisch
- Gesundheit und Soziales mit Projektpräsentation

Vorsitzende der Abschlussprüfung im Schuljahr 2009/10: Frau Direktorin Mag. Evelyn Awad

KERJ

Chaisi
MELANIE

SASSY

Nina

5a

4. Reihe: Mag. Eva Lackner | Mag. Elisabeth Gepp | Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Dr. Heinz-Michael Gerschak | Mag. Elisabeth Hartinger | 3. Reihe: Mag. Peter Loidl | Dr. Annemarie Richter | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | MMag. Astrid Schüber | Stefanie Reiter | Barbara Walcher | Iris Heil | Sarah Galler | Manuela Geßlbauer | 2. Reihe: Mag. Elisabeth Ofner | Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Mag. Laura Reiter | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Ulrike Zierler | Christina Oberer | Bianca Ponhold | Lisa Becker | Michaela Reitbauer | Veronika Maierhofer | Kathrin Gruber | 1. Reihe: Cornelia Maieregger | Katharina Käfer | Sabrina Gruber | Mag. Petra Omolu | Dir. Mag. Karl-Heinz Sanz | Dir. Mag. Gabriele Zierler | Anna Weiler | Birgit Zierler | Larissa Troppauer | Cornelia Kohl | Nina Schanes

4. Reihe: Dr. Annemarie Richter | Mag. Yasmine Fadinger | Mag. Ingeborg Preiß | Mag. Walpurga Winterholer | Mag. Karl Haas | Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Josef Wesonig | 3. Reihe: Dipl.-Päd. Regina Winkler | Mag. Annemarie Köck | Mag. Peter Loidl | Daniela Gaugl | Roswitha Zierler | Christina Sorger | Katrin Wallner | Katja Hiebaum | Eva Kollmann | Stefanie Rudolf | Birgit Schwab | Ulrike Hofer | Bettina Wukowich | 2. Reihe: Mag. Silvia Irene Haumann | Mag. Christa Lechner | Mag. Elisabeth Ofner | Mag. Ulrike Zierler | MMag. Astrid Schüber | Mag. Elisabeth Gepp | Hanna Rath | Julia Lamprecht | Sandra Zöhrer | Alexandra Trabos | Christina Scheucher | Mag. Elisabeth Hartinger | 1. Reihe: Katrin Greiter | Stefanie Römer | Sabine Rasser | Daniel Brodtrager | Mag. Gabriele Rohringer | Dir. Mag. Karl-Heinz Sanz | Dir. Mag. Gabriele Zierler | Eva Buchegger | Christina Aumüller | Elsa Rabel | Ricarda Zaunschirm | Barbara Fartek | Mag. Lieselotte Otter

5c

4. Reihe: Mag.ª Adelheid Berger | Mag. Ingeborg Preiß | Mag. Eva Lackner | Mag. Elisabeth Gepp | Mag. Karl Haas | Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Julian Haushofer | Gerlinde Theiss | 3. Reihe: Mag. Helga Ebner | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | Dipl.-Päd. Regina Winkler | Mag. Annemarie Köck | MMag. Astrid Schüber | Martina Tiefengraber | Christina Tandl | Cornelia Pongratz | Katharina Krones | Elisabeth Fiedler | Nadine Meier | Franziska Schlager | 2. Reihe: Mag. Elke Mayerhofer | Mag. Silvia Irene Haumann | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Ulrike Zierler | Katharina Hierzer | Katrin Schaffer | Birgit Pierer | Birgit Bonhold | Daniela Sammer | Andrea Rabl | Tamara Grundner | Mag. Lieselotte Otter | 1. Reihe: Alexandra Koller | Patricia Egger | Birgit Lagler | Rebecca Leitner | Lisa Koller | Dr. Annemarie Richter | Dir. Mag. Karl-Heinz Sanz | Dir. Mag. Gabriele Zierler | Sabrina Frank | Anna Meißl | Karin Wagner | Anja Tobisch | Sandra Lenz | Julia Fasching

3FW

3. Reihe: Sabrina Wagner | Cornelia Helmlinger | Juliana Mayer | Anika Kaufmann | Kerstin Gößlbauer | Katrin Geßlbauer | 2. Reihe: Mag. Peter Loidl | Stefanie Winter | Michaela Rechberger | Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober | Mag. Annemarie Köck | Dipl.-Päd. Inge Wrigley | MMag. Astrid Schüber | Mag. Gabriela Weitzer | 1. Reihe: Daniela Berger | Claudia Rab | Anna Schneeflock | Mag. Silvia Irene Haumann | Dir. Mag. Evelyn Awad | Dir. Mag. Gabriele Zierler | Veronika Steinbauer | Anna Zisser | Nicht am Bild: Julia Feldhofer

DIE SCHÜLERiNNEN

KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen

1a	Lisa Maier, Jacqueline Gerstmann
1b	Corinna Pfleger, Jasmin Knaus
1c	Magdalena Tandl, Magdalena Schwarz
2a	Sara Hutter, Nicole Schiefer
2b	Lisa Zorn, Jennifer Hofer
2c	Elisabeth Loder, Alexandra Friedl
3a	Lisa Kulmer, Anna Felber
3b	Helena Schmiedhofer, Vanessa Pichler
4a	Corina Purkarthofer, Lisa Knoll
4b	Katja Paier, Bettina Kratzer
4c	Mirjam Breitenberger, Sonja Krämer
5a	Stefanie Reiter, Bianca Ponhold
5b	Daniel Brodtrager, Christina Sorger
5c	Elisabeth Fiedler, Karin Wagner
1 FW	Jacqueline Sinkovits, Anita Schuh
2 FW	Anja Nistelberger, Sandra Grabner
3 FW	Claudia Rab, Anna Schneeflock

Das Schuljahr 2009/10

Nach gutem Zureden einiger meiner FreundInnen ließ ich mich ohne allzu große Erwartungen spontan als Kandidatin der Schulsprecherwahl für das Schuljahr 2009/2010 aufstellen. Es gab heuer erstmals eine Podiumsdiskussion, bei der alle fünf KandidatInnen ein paar Fragen gestellt bekamen und somit alle Klassen die Gelegenheit hatten, sich eine Meinung über die einzelnen Personen zu bilden.
14. Oktober 2009: Tag der Schulsprecherwahl, für mich und eine weitere Kandidatin aus meiner Klasse – meine derzeitige erste Stellvertreterin – Abfahrt zu den Einkehrtagen auf die Felix-Bacher-Hütte – kein Handyempfang! Den ganzen Vormittag hing eine angespannte Stimmung in der Runde. Als dann das Hüttentelefon klingelte, wussten wir das Ergebnis: Ich war die neue Schulsprecherin der HLW Weiz.
Voller Freude und Tatendrang startete ich in das kommende Schuljahr, das viele Aufgaben bereit hielt, die mir anfangs noch sehr neu waren. Noch im Oktober gab es einen eintägigen Workshop, bei dem wir alles Wichtige erklärt bekamen. Kurz darauf stand die erste SGA-Sitzung vor der Tür, in der einige wichtige Beschlüsse gefasst sowie allgemeine Themen diskutiert wurden. Im Dezember fuhr ich nach Graz zu einer Vollversammlung, wo sich SchulsprecherInnen aus der ganzen Steiermark trafen und über spannende Themen wie „Modulsystem“ oder „demokratische Schule“ diskutierten. Dort lernte ich auch viele neue Leute kennen und konnte Erfahrungen und Erlebnisse austauschen. Bald darauf war unser Tag der offenen Tür, bei dem meine zwei Stellvertreterinnen und ich einen „Schülervertretungsstand“ organisierten, um einen Einblick in diesen Bereich zu geben. Weiters wurde unsere Schule im Dezember auf „Soundportal Highschool“, einer Aktion des Radiosenders Soundportal, vorgestellt. Ich organisierte ein Treffen mit einer Redakteurin, und einige Schülerinnen und ein Schüler berichteten ausführlich über die Eigenheiten unserer Schule.
Es war der 12. Jänner 2010, an dem wir wohl alle einen Schock bekamen. Ein Erdbeben verwüstete Haiti und zerstörte das Leben von tausenden Menschen! Silvia und ich organisierten eine Spendenaktion an der HLW und der HTL Weiz in der Hoffnung helfen zu können. Sehr erfreut waren wir, als wir nach eineinhalb Wochen Sammeln mit Unterstützung aller KlassensprecherInnen einen Betrag von über 1.185,-- € an das Rote Kreuz übergeben durften.
Eine weitere Aufgabe war mitzuentscheiden, von welchem Unterrichtsfach wir eine Stunde kürzen müssen. Im Gegenzug wird nächstes Jahr eine Stunde Mathematik in der ersten Klasse eingeführt, da die kommenden ersten Klassen aufgrund der Zentralmatura auch in Mathematik maturieren müssen.
Ich möchte hiermit besonders meinen beiden Stellvertreterinnen und allen anderen, die mir in diesem Schuljahr mit Rat und Tat zu Seite standen, danken!
Alles in allem war es eine große Erfahrung und Ehre für mich, Schulsprecherin in solch einer Schule wie unserer zu sein. Ich lernte sehr viel Neues und fühlte mich wirklich wohl in meiner Rolle. Auch wenn manchmal ganz schön viel zu tun war, machte es mir immer großen Spaß. Somit wünsche ich allen SchülerInnen sowie dem gesamten Lehrpersonal einen erholsamen Sommer und viel Erfolg im Schuljahr 2010/2011!

Joanna Freiberger, Schulsprecherin, 3a

1FW

3. Reihe: Beatrix Zottler | Jennifer-Maria Trumler | Anita Mauerhofer | Anja Walter | 2. Reihe: Prof. Mag. Julian Haushofer | Anna Walcher | Michaela Harrer | Jacqueline Sinkovits | Michelle Krenn | Yvonne Krenn | Carmen Isemann | 1. Reihe: Veronica-Valentina Basulescu | Lisa-Maria Fladerer | Anja Wilfling | Marianne Gerstel | Angelika Eibisberger | Sandra Jöchlinger | Anita Schuh | Stefanie Leitgeb | Vanessa Frank | Nicht am Bild: Tanja Bonstigl | Julia Gmoser | Daniel Lammer | Sarah Lurger | Sabrina Kerschenbauer

2FW

2. Reihe: Prof. Mag. Elke Mayrhofer | Daniela Fink | Sandra Weidacher | Anna-Lena Eder | Catharina Fleck | Nicole Windisch | Sandra Grabner | Nicole Jaritz | Anja Scharf | Nicole Purkarthofer | 1. Reihe: Anja Nistelberger | Verena Hütter | Denise Maier | Marlies Ehrenreich | Nicht am Bild: Viola Leppe

3. Reihe: Julia Gaugl | Yvonne Stöckl | Christine Leitner | Christine Hofer | Sabrina Kerschenbauer | Julia Kristandl | Marlies Gößlbauer | Sarah Eichtinger | Florentina Sgarz | Barabara Lang | Maria Griebichler | 2. Reihe: Prof. Mag. Elisabeth Hartinger | Stefanie Großschädl | Feiner Michaela | Melanie Weberhofer | Birgit Reisinger | Christina Reitbauer | Melanie Mauerbauer | Sarah Lurger | Cornelia Straußberger | Kerstin Schmiedhofer | Lilly Rosel | Lisa Maier | Eva Tuttner | Jacqueline Gerstmann | 1. Reihe: Julia Buchgraber | Jasmin Krämmer | Isabella Mitterberger | Anna Drexler | Madlen Gradwohl | Christina Graf | Elisabeth Löcker

1b

3. Reihe: Ines Rosenberger | Nina Gingl | Magdalena Proß | Kerstin Renner | Marlies Salmhofer | Corinna Pfleger | Jasmin Knaus | Prof. Mag. Irene Leick | Sabrina Färber 2. Reihe: Janine Schweiger | Sarah Wiesenhofer | Bianca Gaisberger | Tanja Gauster | Petra Schellnegger | Stefanie Nistelberger | Jeanine Math | Linda Breitenberger | Julia Neumeister | Verena Loidl | Anja Zernig | Jaquline Ulz | Marlene Maier | Simone Kirchner | 1. Reihe: Valentina Koblischek | Kristina Nistelberger | Kathrin Pucher | Stefanie Saulauf | Lena Lichtenegger | Kerstin Polzhofer | Raphaela Zierler | Viktoria Hirz

3. Reihe: Katharina Nigitz | Melanie Meister | Sarah Nagl | Kerstin Gruber | Sandra Knoll | Magdalena Tandl | Sarah Ebner | Eva Kothgasser | Christina Papst | Laura Jandl | Kristina Schinnerl | 2. Reihe: Manuela Seper | Theresa Ziegerhofer | Martina Reisinger | Doris Vorraber | Jennifer Wiener | Daniel Moser | Katharina Haun | Marlene Schöberl | Karin Zottler | Veronika Kainer | Nathalie Frieß | Prof. Mag. Eva Pregartner | 1. Reihe: Stefanie Gschweitl | Sandra Glettler | Laura Tezak | Magdalena Schwarz | Daniela Mauerhofer | Lisa Koller | Nicht am Bild: Sarah Pusterhofer | Marilena Maierhofer

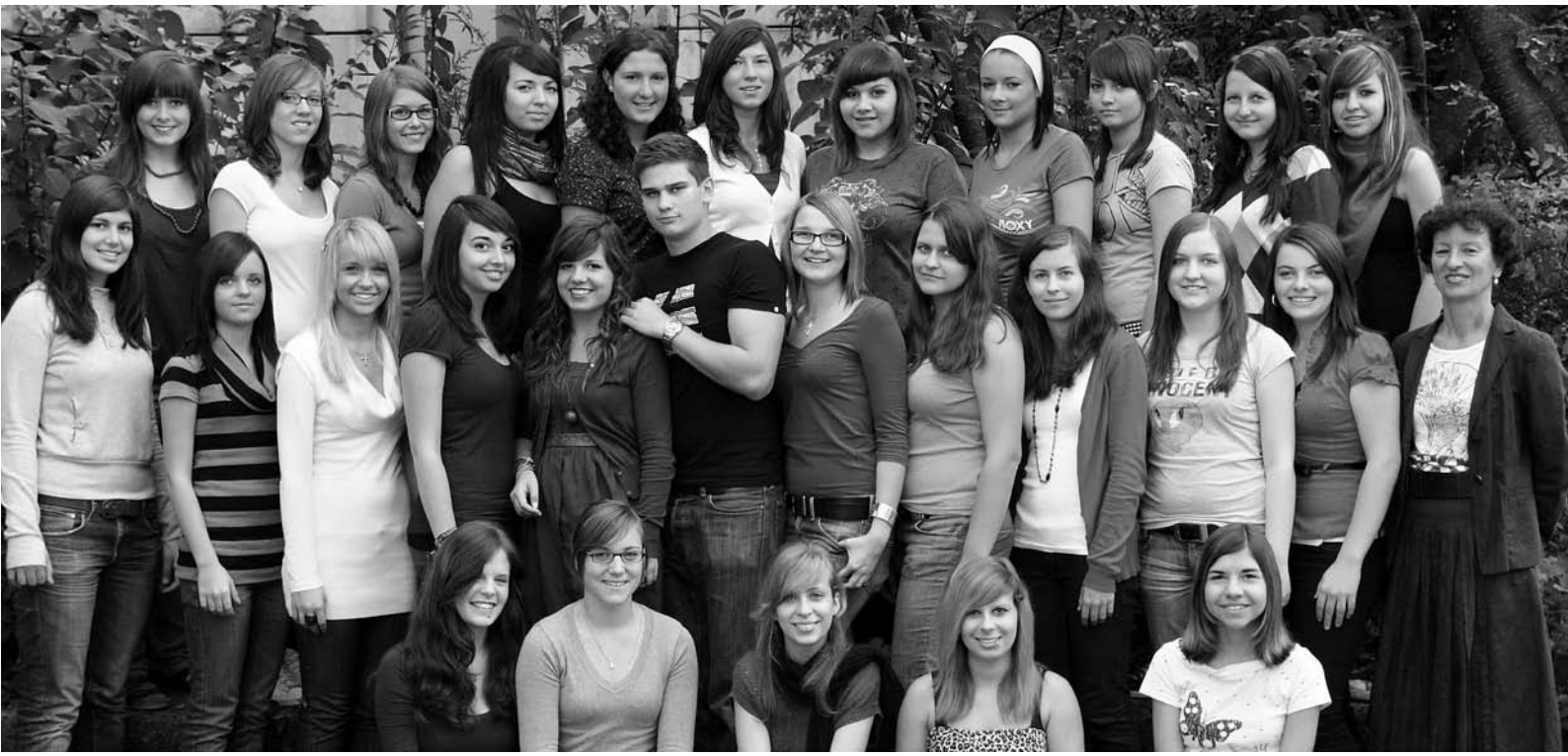
2a

3. Reihe: Elisa Meißl | Eleni Versnak | Melanie Pendl | Carmen Kielnhofer | Sara Mittendrein | Martina Oswald | Sonja Baskir | 2. Reihe: Sabine Schloffer | Martina Schlemmer | Christiane Gratzer | Ionela Gherga | Sara Hutter | Elisabeth Ableitner | Vivian Wagner | Stefanie Steinbauer | Karin Holzer | 1. Reihe: Nina Bürger | Romana Pirstinger | Jacqueline Riedler | Maria Pock | Anna Gutmann | Jessica Biber | Jennifer Floiß | Christine Pichler | Viktoria Glauninger | Sandra Knotz | Karoline Mauthner | Katharina Lackner

3. Reihe: Barbara Aunitz | Sandra Winter | Simone Reiter | Prof. Eva Lackner | Cornelia Zorn | Franziska Gremsl | Carina Harb | Katharina Brunnader | Jennifer Carmen Hofer | Bernadette Scherr | Marina Taschner | Magdalena Wiener | Caronlin Sallegger | Julia Hödl | Melanie Hödl | 2. Reihe: Tamara Schalk | Petra Pretterhofer | Kerstin Piber | Julia Neuhold | Karina Kleinhappel | Julia Willingshofer | Verena Karin Belsky | Anja Reisinger-Vorraber | Simone Höller | 1. Reihe: Martina Christine Strobl | Elisa Gesselbauer | Julia Ruthofer | Sandra Darnhofer | Katja Jandl | Michaela Kreiner | Lisa Maria Planner

2c

3. Reihe: Madlen Kink | Veronika Gradwohl | Christina Paier | Ulrike Reitbauer | Katrin Heil | Armin Wagnes | Selina Lohr | Kerstin Professner | Katharina Fischer | Verena Leitner | Vanessa Heinrich | Bettina Holzer | Anja-Maria Windhaber | Prof. Mag. Josef Wesonig | 2. Reihe: Elisabeth Anna Loder | Karina Lechner | Lisa Unterberger | Andrea Kober | Lisa Gaulhofer | Sonja Windhaber | Kathrin Zisler | Michaela Binder | Kerstin Schweiger | 1. Reihe: Marie Dominique Zarnhofer | Lena Maderbacher | Romana Pauritsch | Marlies Hofer | Alexandra Friedl | Alina Sorgerl | Nicht am Bild: Heiko Fink | Renate Augsten



3. Reihe: Evelyn Kulmer | Eva Schaffler | Lisa Petermichl | Tamara Buchgraber | Silvia Leitner | Anna Wiesenhofer | Margarethe Janisch | Verena Schmallegger | Kerstin Paier | Liesa Hüttl | Sandra Nagl | 2. Reihe: Joanna Freiberger | Jeannine Wiedenegger | Stefanie Spreitzhofer | Julia Schuller | Anna Aumüller | Benjamin Strahlhofer | Birgit Schlacher | Christina Reisinger | Martina Strempfl | Ulrike Kulmer | Verena Fuchs | Prof. Mag. Lieselotte Otter | 1. Reihe: Valentina Wagner | Melanie Schaffernak | Lisa Kulmer | Victoria Schmidt | Anna Felber

3b

3. Reihe: Ulrike Allmer | Sabine Gaugl | Katrin Tengg | Chiara Hauptmann | Kristina Jakob | Isabella Gölles | Martina Karner | Andrea Winter | Franziska Kochauf | Daniela Rohrer | Sarah Felberbauer | Carina Gruber | Claudia Friedheim | 2. Reihe: Prof. Mag. Dr. Heinz-Michael Gerschak | Alexandra Fetz | Julia Medved | Melanie Auer | Bettina Fiedler | Stefanie Trattner | Tina Doppelreiter | Stefanie Sattler | Handan Vurucu | Sandra Oberer | Jacqueline Felber | Barbara Fuchs | 1. Reihe: Christina Schwarz | Kerstin Schaffler | Sabine Schilli | Katharina Jaritz | Daniela Pieber | Vanessa Pichler | Helena Schmiedhofer | Nathalie Bihlerl | Nicht am Bild: Lisa Kleinhappel | Ramona Adelmann | Anna Rzymann

3. Reihe: Andrea Wünscher | Ina Zottler | Doris Weberhofer | Elisabeth Almer | Daniela Rosenberger | Jennifer Kahlbacher | Michaela Lackner | Bettina Loid | Prof. Mag. Elisabeth Gepp | 2. Reihe: Nina Kaufmann | Lisa Reiter | Kerstin Gschanes | Anna Ditrich | Antonia Strempfl | Jacqueline Mahr | Corina Purkathofer | 1. Reihe: Lisa Janisch | Iris Friedl | Lisa Fuchsbichler | Daniela Mohr | Lisa Knoll

4b

3. Reihe: Anja Deng | Martina Kapfer | Laura Klasnic | Lisa Griebichler | Miriam Hofbauer | Eva Henkel | Yasmin Pieber | Bettina Kratzer | Stephanie Macher | 2. Reihe: Julia Eibisberger | Nicole Wurm | Nicole Göber | Christina Bloder | Gudrun Eggenreich | Katja Paier | Andrea Loder | Julia Wiener | Caroline Wrighley | Prof. Mag. Helga Ebner | 1.Reihe: Sarah Kolenz | Melanie Lechner | Natalie Schweidler | Luise Auer | Larissa Friedel | Sandra Payerl

3. Reihe: Prof. Mag. Ulrike Zierler | Sonja Krämer | Sabrina Binder | Katja Götschl | 2. Reihe: Mirjam Breitenberger | Tamara Staberhofer | Nicole Prem | Michaela Glettler | Carina Rathkolb | Melanie Schinnerl | Elizabeth Nistelberger | Patrizia Weitzer | 1. Reihe: Stefanie Schalk | Katrin Haden | Christina Schafferhofer | Viktoria Koller | Stefanie Vorraberl | Nicht am Bild: Eva Schröck | Katharina Schröck

DIE LEHRERiNNEN

Mag. Gabriele Zierler, **Direktorin**
Englisch, CEBS, Cambridgeprüferin
FV Dipl.-Päd. Marlies Janisch
Fachvorständin der Ernährungswirtschaftlichen Abteilung, Leiterin der Betriebsküche, Ernährung, Küche und Service
Prof. Mag. Helmut Teufelberger
Administrator, Musikerziehung, Schulqualitätsbeauftragter
Dipl.-Päd. Brigitte Almer-Holzer
Bildnerische Erziehung und kreatives Gestalten, Stammschule BAKIP Hartberg
FOL Dipl.-Päd. Margit Anetter
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung
Dipl.-Päd. Andrea Bachträgl
(Karenzurlaub)
Prof. Mag.ª Adelheid Berger
Religion röm.-kath., COOL, Stammschule BG Gleisdorf
Prof. Mag. Helga Ebner
Klassenvorständin 4b
Französisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Geschichte und Kultur
Prof. DI Anton Edl
Chor,
Stammschule HTL Weiz
Prof. Mag. Katharina Egger-Gugganig
Musikerziehung,
Stammschule BG Weiz
Prof. Mag. Yasmine Fadinger
Klassenvorständin 2a, Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Prof. Mag. Maria Elisabeth Gepp
Klassenvorständin 4a
Französisch, Deutsch, Kommunikation und Präsentation
Pressereferentin
Prof. Mag. Dr. Heinz-Michael Gerschak
Klassenvorstand 3b
Rechnungswesen, Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen und Controlling
FOL Dipl.-Päd. Rosina Gissing
Küche und Service, Betriebsorganisation
Prof. DI Johann Gruber
Mathematik, Stammschule HTL Weiz

OStr. Prof. Mag. Karl Haas
Chemie, Physik, Umwelt und Wirtschaft, Mathematik, Projektmanagement, Umweltpeers-Schulbetreuer
Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Klassenvorständin 1a
Geschichte und Kultur, Bewegung und Sport, Politische Bildung und Recht, UÜ/soziales Lernen, Bildungsberaterin
Mag. Eva Haubenwaller
Mathematik
Stammschule BORG Birkfeld
Prof. Mag. Silvia Irene Haumann
Klassenvorständin 3FW
Englisch, Deutsch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, UÜ/BEC, COOL, Cambridgeprüferin
Prof. Mag. Julian Haushofer
Klassenvorstand 1FW
Rechnungswesen, Betriebs- und Volkswirtschaft, UÜ/soziales Lernen, COOL
Stammschule BHAK/BHAS Hartberg
Dipl.-Päd. Gerlinde Heil
Ernährung, Küche und Service, Betriebsorganisation
Prof. Mag. Waltraud Hirn
Bildnerische Erziehung und kreatives Gestalten
Prof. Mag. Annemarie Köck
Biologie und Ökologie, Chemie, Angewandte Informatik, COOL, Schulreferentin ÖJRK
Prof. Mag. Angelika Korpitsch
Sabbatical
FOL Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner
Informations- und Officemanagement, Angewandte Informatik
Bildungsberaterin
Mag. Martina Krenn
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft (bis 11. Feb. 2010)
Prof. Mag. Norma Krishan
(Karenzurlaub)
Prof. Mag. Eva Lackner
Klassenvorständin 2b
Philosophie und Psychologie, Bewegung und Sport, Schulreferentin ÖJRK, Verkehrsreferentin
FOL Dipl.-Päd. Monika Lammer
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung, Englisch als Arbeitssprache
Prof. Mag. Christa Lechner
Mathematik, Angewandte Informatik

Reihe4 : Heinz-Michael Gerschak | Walpurga Winterholer | Inge Wrigley | Monika Lammer | Gerlinde Heil | Rosina Gissing | Annemarie Richter | Martina Krenn | Gabriele Rohringer | Maria Elisabeth Gepp | Ingeborg Preiß | Yasmine Fadinger | 3. Reihe: Elke Mayrhofer | Brigitte Almer-Holzer | Waldtraud Hirn | Christa Lechner | Astrid Schüber | Eva Lackner | Elke Reitmann | Annemarie Köck | Regina Winkler | Eva Pregartner | Gertrud Kraxner | Helga Ebner | 2. Reihe: Anna Strobl | Ulrike Zierler | Elisabeth Ofner | Elisabeth Hartinger | Peter Loidl | Laura Reiter | Julian Haushofer | Michaela Zöhrer | Silvia Irene Haumann | Lieselotte Otter | Ingrid Stadlober | 1. Reihe: Adelheid Tatzgern | Theresia Schallat | Gabriela Weitzer | Dir. Gabriele Zierler | Marlies Janisch | Helmut Teufelberger | Margit Anetter | Irene Leick

Prof. Mag. Irene Leick
Klassenvorständin 1b
Deutsch, Kommunikation und Präsentation, UÜ/soziales Lernen

Prof. Mag. Peter Loidl
Philosophie und Psychologie, Geschichte und Kultur, Politische Bildung und Recht, Psychologie und Erziehungslehre, Gesundheit und Soziales, Projektmanagement, UÜ/Methodentraining, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL-Koordinator

Prof. Mag. Elke Mayrhofer
Klassenvorständin 2FW
Deutsch, Französisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Kommunikation und Präsentation, COOL, Personalvertreterin

Prof. Mag. Elke Neubauer
Dienstzuteilung BAKIP 10, Wien

Mag. Elisabeth Ofner
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, COOL

Prof. Mag. Petra Omolu
Klassenvorständin 5a
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Personalvertreterin, (Karenzurlaub bis 11. Feb. 2010)

Prof. Mag. Lieselotte Otter
Klassenvorständin 3a
Englisch, Bewegung und Sport, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, UÜ/BEC, Cambridgeprüferin, CEBS

Prof. Mag. Eva Pregartner
Klassenvorständin 1c
Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Projektmanagement, UÜ/soziales Lernen

Prof. Mag. Ingeborg Preiß
Englisch, Französisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft

FOL Dipl.-Päd. Ing. Friedrich Reitbauer
Netzwerkadministrator, Stammschule HTL Weiz

Mag. Laura Reiter
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft

Mag. Elke Reitmann
Deutsch, Kommunikation und Präsentation

Prof. Dr. Annemarie Richter
Klassenvorständin 5c
Betriebs- und Volkswirtschaft, Politische Bildung und Recht, Umwelt und Wirtschaft

Prof. Mag. Gabriele Rohringer
Klassenvorständin 5b
Wirtschaftsgeographie, Bewegung und Sport, Personalvertreterin

FOL Theresia Schallat
Ruhestand ab Nov. 2009

Prof. MMag. Astrid Schüber
Bis 11. Feb. 2010 Klassenvorständin der 5a
Rechnungswesen und Controlling, Angewandte Informatik, Umwelt und Wirtschaft

Petra Sindler
Evangelische Religion

Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober
Küche und Service, Ernährung, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL

FOL Dipl.-Päd.Gertrude Starkel
Krankenstand

Prof. Mag. Dr. Anna Strobl
Religion röm.-kath., Angewandte Informatik, Informations- und Officemanagement, UÜ/Angewandte Informatik

Prof. Mag. Maria Stubenberg
Bildnerische Erziehung

FOL Dipl.-Päd. Adelheid Tatzgern
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung, Personalvertreterin

Mag. Nadja Uray-Gowayed
(Karenzurlaub ab 28. 10. 2008)

OStr. Prof. Mag. Gabriela Weitzer
Religion röm.-kath.

Prof. Mag. Josef Wesonig
Klassenvorstand 2c
Rechnungswesen, Rechnungswesen und Controlling, Betriebs- und Volkswirtschaft

Dipl.-Päd. Regina Winkler
Informations- und Officemanagement, Angewandte Informatik

Prof. Mag. Walpurga Winterholer
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft

FOL Dipl.-Päd. Inge Wrigley
Ernährung, Küche und Service, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL

Prof. Mag. Ulrike Zierler
Klassenvorständin 4c
Biologie und Ökologie, Chemie, Umwelt und Wirtschaft, Projektmanagement

Mag. Michaela Zöhrer
Deutsch, Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft

MELI

PUHOV MUZEJ

NATHALIE

DIE ELTERN

ElternvertreterInnen

1a	Hofer Theresia, Walter Stöckl
1b	Kornelia Gauster, Katrin Koblischek
1c	Margareta Pusterhofer, Josefa Vorraber
2a	Reinhard Hutter, Bettina Wagner
2b	Hilde Gremsl, Waltraud Reiter
2c	Yvonne Fischer, Gabriela Leitner
3a	Astrid Petermichl, Maria Schaffler
3b	Annemarie Fiedler, Robert Großschädl
4a	Wolfgang Janisch, Karin Macher
4b	Michael Göber, Ulrike Klasnic
4c	Elisabeth Koller, Gabriele Sallegger
5a	Claudia Becker, Margit Reiter
5b	Maria Brodtrager, Johann Rath
5c	Roswitha Burböck, Maria Theiss
1FW	Ernst Kreimer, Franz Krenn
3FW	Ehrentrude Gesslbauer, Karin Helmlinger

Der Vorstand im Schuljahr 2009/10

Vorsitzende:	Gabriela Leitner
Stv.:	Elfriede Zorn
Kassierin:	Yvonne Fischer
Stv.:	Josefa Vorraber
Schriftführer:	Walter Stöckl
Stv.:	Margareta Pusterhofer
Rechnungsprüferinnen:	Elisabeth Strobl, Kornelia Gauster

Liebe Eltern, liebe SchülerInnen!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie über die Aufgaben des Elternvereins zu informieren. Der Elternverein unterstützt alljährlich diverse Projekte an der Schule, wie zum Beispiel:

- Büchereizuschuss für die Schulbibliothek
- Zuschüsse zu Buskosten bei Wettkämpfen
- Lebensmittel für diverse Buffets der SchülerInnen (z.B.: am Tag der offenen Tür)
- Faschingdienstag-Krapfen für alle SchülerInnen (falls dieser nicht in die Semesterferien fällt)
- Ankauf von Instrumenten und Büchern für SchülerInnen
- Zuschuss für sozial bedürftige SchülerInnen zu Sprach-, Sport- und Kulturwochen
- und einiges mehr ...

Die Einnahmen des Elternvereins setzen sich zusammen aus den Mitgliedsbeiträgen und dem Geld aus dem Kopierer im Erdgeschoss, den wir den SchülerInnen für günstige Kopien zur Verfügung stellen.

Am 29. 10. 2009 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Elternvereins statt. Nach dem offiziellen Teil gab es noch einen humorvollen Vortrag von Frau Maria Hirschböck mit dem Titel „Liebe braucht Pflege“, welcher bei den teilnehmenden Eltern großen Beifall fand.
Ich bedanke mich bei allen Eltern für das Einbezahlen der Mitgliedsbeiträge und bitte Sie, das auch im nächsten Jahr wieder zu tun, damit wir auch in Zukunft diverse Projekte der SchülerInnen unterstützen können.

Gabriela Leitner, Obfrau des Elternvereins

Lisa

DIE SCHULE

VERWALTUNG
Direktorin Mag. Gabriele Zierler
Fachvorständin FOL Dipl.-Päd. Marlies Janisch
Administrator Prof. Mag. Helmut Teufelberger

SEKRETARIAT
FOI Maria Höller-Weinhappel

SCHULÄRZTLICHER DIENST
Dr. Sigrun Swoboda

BETRIEBSKÜCHE
FOI Anna Schwaiger (Wirtschaftsleiterin)
Maria Almer, Rosa Lurger, Edith Wünscher

HAUSPERSONAL
Sylvia Kulmer, Dagmar Meissl, Petra Perhofer, Emma Pichler, Vinzenz Schlögl

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS
LEHRERiNNEN
Prof. Mag. Petra Omolu
Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Prof. Mag. Lieselotte Otter
Ersatz: Prof. Mag. Helga Ebner
Dipl.-Päd. Adelheid Tatzgern
Prof. Mag. Helmut Teufelberger

SCHÜLERiNNENVERTRETER
Joanna Freiberger, 3a
Silvia Leitner, 3a
Sandra Winter, 2b
Ersatz: Daniel Lammer, 1FW
Anita Schuh, 1FW

ELTERNVERTRETERiNNEN
Gabriela Leitner
Yvonne Fischer
Walter Stöckl
Ersatz: Bettina Wagner
Margareta Pusterhofer
Alois Moser

TERMINE - HAUPTFERIEN
10. Juli 2010 bis 12. September 2010

ÖFFNUNGSZEITEN DES SEKRETARIATS WÄHREND DER FERIEN
12. Juli bis 23. Juli 2010: von 8.00 bis 11.00 Uhr
23. August bis 10. September 2010: von 8.00 bis 11.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN DER DIREKTION
12. Juli 2010: 9.00 bis 10.00 Uhr
6. September 2010: 9.00 bis 10.00 Uhr

TERMINE DER 1.SCHULWOCHE
Montag, 13. September 2010:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Klassen außer 4. Jahrgang
9.45 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
Dienstag, 14. September 2010:
7.50 Uhr: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
7.50 Uhr: Unterricht laut Stundenplan
Montag, 4. Oktober 2010:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für den 4. Jahrgang
7.50 Uhr: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen für den 4. Jahrgang
Mittwoch, 6. Oktober 2010:
Mündliche Reife- und Diplomprüfung

SANDRA

KATHI

WUNDERSCHÖNE FERIEN

ALLEN SCHÜLERiNNEN DER HLW UND FW

WÜNSCHT DAS JAHRESBERICHTSTEAM

Let's do it!

FAHRSCHULE

GaLileo

www.fahrschule-galileo.at

Sommerferienkurse

09.07. - 23.07.
23.07. - 06.08.
06.08. - 20.08.
20.08. - 03.09.
03.09. - 17.09.

Fahrschule BROSCH

Birkfelder Strasse 21, 8160 Weiz, 03172/5190 Fax DW - 4

Erholsame und schöne Ferien
wünscht das Team
der Fahrschule BROSCH

Sommerkurse 2010

28.06. - 12.07.
05.07. - 19.07.
12.07. - 26.07.
19.07. - 02.08.
26.07. - 09.08.
02.08. - 16.08.

09.08. - 23.08.
16.08. - 30.08.
23.08. - 06.09.
30.08. - 13.09.
06.09. - 20.09.

Kursbeginn 14:00 Uhr

www.brosch.at fahrschule@brosch.at

Plautz Nfg KG

Wir haben viele gute Seiten

Bücher und Geschenke

8200 Gleisdorf – Tel. 03112 2485 – buch@plautz.at – www.plautz.at
8160 Weiz im Kunsthaus – Tel. 03172 46014 – buchweiz@plautz.at

ROSENBERGER | STARKEL

Öffentliche Notare
Dr. Anton Rosenberger & Dr. Alexander Starkel

8160 Weiz, Bismarckgasse 1
T: 03172-5533-0, F: 03172-5533-5
E: notar@rosenberger.at, I: www.rosenberger.at

DER NOTAR

GLEISDORF: Tel. 03112 / 2559 oder www.kiskilas.at
WEIZ: Tel. 03172 / 2243 oder www.korossy.at

BLEYKOLM
Feinkost

Weizer Qualitätsfleisch

FEIERTAG
CATERING
DER ETWAS ANDEREN ART

ERLEBNIS
GASTRONOMIE
DER BESONDEREN ART

An Ort und Stelle frisch zubereitet!

Ob Firmenjubiläen,

Geburtstagsfeiern, Grillparties,...

Schauen Sie uns über die Schulter!

Damit Ihre Veranstaltung ein voller Erfolg wird, bieten wir Ihnen:

- *Perfekten Service unserer Mitarbeiter*
- *Erstklassige und ausschließlich regionale Markenqualität*
- *Neue und einzigartige Ideen*
- *Teller, Besteck und Gläser*
- *Tische und Sessel*
- *Dekoration und Beleuchtung*
- *und vieles mehr!*

Dr. Karl-Rennergasse 12 • 8160 Weiz • Mobil 0664/2326884 • Mobil 0664/5402424 • www.catering-weiz.at

BRAUTSALON

Erni

8160 Weiz, Stelzhammergasse 13

Verkauf und Verleih von Brautkleidern,
Abendmode, Matura- und Erstkommunionskleidern

Größte Auswahl an Leihkleidern in der Steiermark

Telefonische Voranmeldung erbeten unter 03172 - 3357

BÄCKEREI TENGG CAFE

Mühlgasse 36 8160 WEIZ Gleisdorferstr. 116

Tel. 2437 Tel. 46515

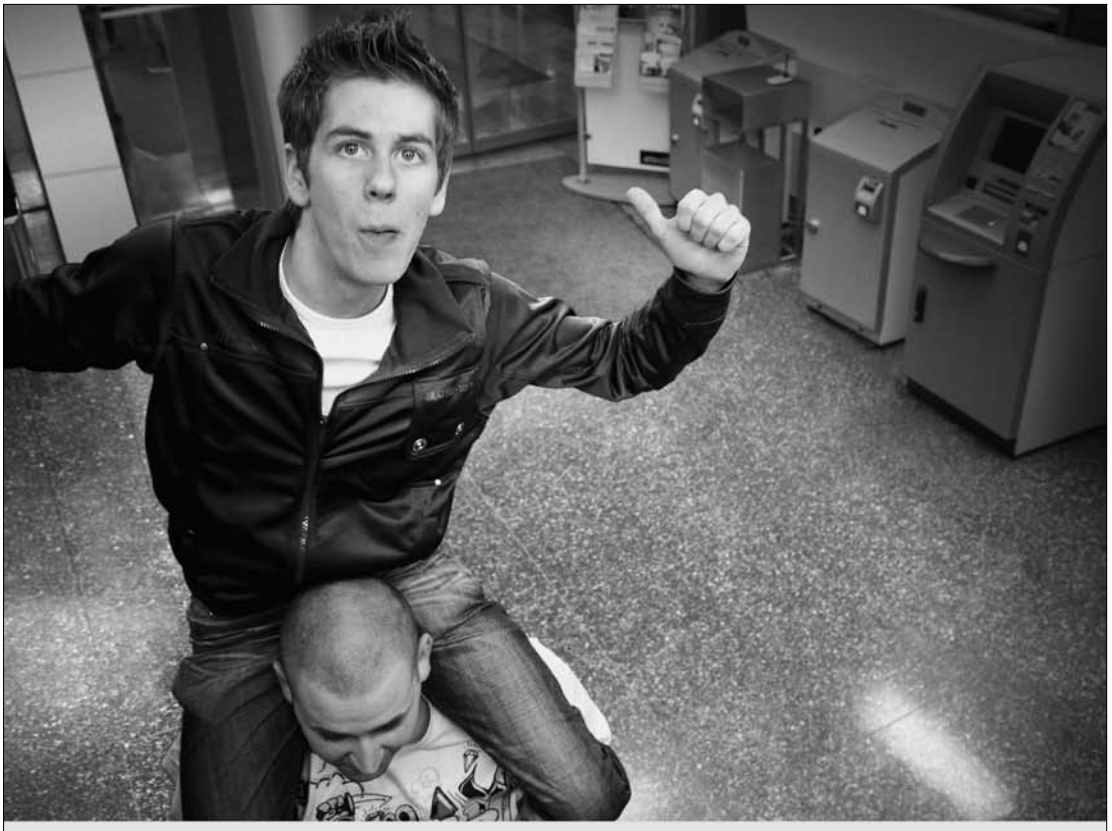
Wir *bewegen* Menschen

Physiotherapie
Frieß
Ambulatorium

8160 Weiz
Schillerstraße 7-8
Tel. 03172/3556

8200 Gleisdorf
Gartengasse 42
Tel. 03112/38565

8190 Birkfeld
Schulgasse 4
Tel. 03174/4250



Komm doch mal tagsüber vorbei und hol dir jetzt:

- Gratis Club-Konto
- Trendartikel von Roxy oder Quiksilver
- Kinogutscheine
- McMenü von McDonalds

...und genau die Beratung, die du brauchst.

www.raiffeisenclub.at/stmk

CLUB
Da ist was los.

Wäsche Wolle Wunderwelt

Gertrude Groh

8160 Weiz Lederergasse 12 Tel. 03172 3595 Fax DW 4
Lederergasse 5 Tel. 03172 42768
8200 Gleisdorf Hauptplatz 14 Tel. 03112 2605

Wollfachgeschäft „die Wolle“
Weiz, Lederergasse 5

- Berufsbekleidung
  (bei größeren Mengen Sonderrabatt)
- Handarbeitsbedarf für Schulen
- Nähzubehör
- Wolle, Garne, Zwirne, Stoffe, ...
- Tischwäsche (auch anfertigen nach Größe)
- Handtücher (Handtuchpuppen, Torten
  verschiedene Tiere .....)
- Kleiderschürzen
- Pullis (auch handgestrickt, je nach Wunsch)

Wäschefachgeschäft
Weiz, Lederergasse 12
Gleisdorf, Hauptplatz 14

- Damenwäsche für Tag + Nacht
- Herrenwäsche für Tag + Nacht
- Haus und Kuranzüge
- Bademäntel
- Strumpfware
- Bademode
- Dessous

Unsere Stärke: **Kundenfreundliche Bedienung**

Reisenhofer
GETRÄNKE • MARKT
www.reisenhofer.info

Getränke Geschenke Service

A-8160 Weiz, Nöstlstrasse 2 - Tel. 03172/3210

FRISEUR LISBETH
Schön von Kopf bis Fuß

- Friseur
- Kosmetik
- Fußpflege
- Farb- und Stilberatung

Elisabeth Gruber
Bismarckgasse 16 • A-8160 Weiz
friseur@lisbeth.at • 0043 3172 41146

www.lisbeth.at

KOBLISCHEK
GLASEREI
BILDERRAHMEN
TISCHKULTUR
Bismarckstrasse 2-4, 8160 Weiz, Tel: 03172 2448-0

KOLPING
SCHULBUFFET IM BUNDESSCHULZENTRUM WEIZ
VERDIENTE PAUSE GESUNDE JAUSE

INTERSPORT XL

JETZT NEU IN LEIBNITZ!
ekz weinland Wasserwerkstr. 30d Tel. 03452/73780

8530 DEUTSCHLANDSBERG, Frauentaler Str. 99, Tel. 03462/7750
8330 FELDBACH, Grazer Straße 35a, Tel. 03152/2331
8280 FÜRSTENFELD, Grazer Straße 12, Tel. 03382/53412
8200 GLEISDORF, Bürgergasse 19, Tel. 03112/2389
8230 HARTBERG, Im Hatric 8, Tel. 03332/62867
8160 WEIZ, Kapruner Generatorstr. 5, Tel. 03172/2715
9400 WOLFSBERG, Spanheimerstr. 32, Tel. 04352/2860

Dein Zeugnis bringt dir jetzt Bares für die Ferien!

Du bist zwischen 15 und 18 Jahre alt? Du willst dein eigenes Konto haben? Komm einfach in die Steiermärkische Sparkasse:

- Eröffne jetzt dein **kostenloses Jugendkonto** und hol dir **15 Euro Startbonus**

- Komm am Schulschluss mit deinem **Jahreszeugnis 2010** zu uns! Zähle deine Einser und fette dein Ferienbudget auf: mit **3 Euro pro Einser***

Für weitere Informationen sind wir gerne für dich da.
Wir freuen uns auf deinen Besuch!

*** Aktion gültig bis 31. August 2010** bei Eröffnung eines neuen Jugendkontos inklusive Taschengeld-Dauerauftrag (bei bereits bestehendem Jugendkonto auch gültig bei Eröffnung eines Sparproduktes) in einer Filiale der Steiermärkischen Sparkasse. Keine Barablöse möglich.

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Neue Unternehmensführung durch ein effizientes Rechnungswesen

Wesonig+Partner

Steuerberatung GmbH

Birkfelder Straße 25
8160 Weiz

Hauptstraße 1
8280 Fürstenfeld

Ihr Begleiter zum wirtschaftlichen Erfolg

Das bieten wir Ihnen

- ✓ Personalverrechnung, Buchhaltung inklusive monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung, Bilanz- bzw. Jahresabschlusserstellung inklusive Kennzahlenvergleich
- ✓ Rechtsformberatung, Unternehmensnachfolge, Beratung in sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragen
- ✓ Organisation Ihres Rechnungswesens, Kostenrechnung, Planungs- und Vorschaurechnungen, Unterstützung bei Bankgesprächen
- ✓ Unternehmensberatung (Organisationsberatung), Optimierung von betrieblichen Arbeitsabläufen

So erreichen Sie uns

telefonisch...

in Weiz: **+43 (3172) 3780-0**

in Fürstenfeld: **+43 (3382) 52506-0**

per E-Mail...

in Weiz: **office@wesonig.at**

in Fürstenfeld: **fuerstenfeld@wesonig.at**

Besuchen Sie uns auf www.wesonig.at